

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/produkte](http://www.arwetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: Januar

Nummer: 1

## Wetterlage und Witterung

Der Januar 2010 entwickelte sich in seinem Wetterverlauf zu einem „Bilderbuch“-Winter. Charakteristisch hierfür ist der ständige Wechsel zwischen milden, schneereichen Phasen und kalten, vom Hochdruckeinfluss geprägten, Phasen. In den milden, schneereichen Phasen sorgten Schneetiefs, die sich teilweise auch zu Sturmtiefs entwickelten, für meist reichlich Neuschnee. Tiefdruckgebiete wie „Daisy“, „Jennifer“ und „Keziban“ ließen die Schneedecke zwischen der Uckermark und Südthüringen bzw. –Sachsen auf teilweise bis zu einem halben Meter (im Flachland wohl gemerkt) anwachsen. In Verbindung mit kräftigen, stürmischen Windböen kam es häufig zu Schneesverwehungen, die auch örtlich Unwettercharakter annehmen konnten. Dem gegenüber standen im Wechsel kräftige und kalte Hochdruckgebiete, an deren West- und Südseite sich meist das Berichtsgebiet befand. Diese Bodendruckkonstellation lenkte eisige Festlandsluft in die Region. Somit ließen „Bob“ und „Dirk“, um hier die Prägantesten zu nennen, die Tiefstwerte der Lufttemperatur in 2 m Höhe mancherorts auf unter -20 Grad C fallen. Knapp über der Schneedecke sank die Temperatur stellenweise auf unter -25 Grad C. An einigen Wetterstationen konnten den ganzen Januar über Frosttage gezählt werden – für 31 Eistage hat's aber nicht gereicht.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Januar 2010

In Sachsen-Anhalt zeigte sich der Monat Januar deutlich zu kalt gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Im Schnitt betrug die Monatsmitteltemperatur rund -5 Grad C. An einigen Tagen gingen die Minima der Lufttemperatur auf Werte um -20 Grad C in 2 m Höhe zurück, in Erdbodennähe, bzw. knapp über der Schneedecke wurden teilweise Tiefstwerte von nahe -25 Grad C gemessen. Glücklicherweise lag den ganzen Januar über eine mehr oder weniger hohe, geschlossene Schneedecke, die die Winterkulturen weitestgehend vor den kalten Temperaturen und vor Auswinterungsschäden schützte. Andererseits kann es passieren, dass sich bei nicht gefrorenem Boden und einer verharschten Schneedecke, die zu Sauerstoffabschluss führt, Schneeschimmel bildet. Hinsichtlich der Niederschlagssumme und der Sonnenscheindauer lag der Januar 2010 meist unter dem Erwartungswert. An einigen Tagen gab es höhere Windgeschwindigkeiten (zwischen 0 und 1 Sturmtage) in Verbindung mit durchziehenden Schneetiefs, die stellenweise zu Schneesverwehungen führten. Unwettercharakter wiesen die Schneesverwehungen an den zugrunde liegenden Bezugsstationen aber nicht auf. Örtlich kann man Schneebruch an Bäumen in höheren Waldlagen nicht ganz ausschließen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Januar 2010

Der Monat Januar wies in Thüringen deutlich kältere Temperaturen auf, als normalerweise üblich gewesen wären: im Schnitt betrug die Monatsmitteltemperatur rund -5 Grad C, wenn man höhere Lagen ausschließt. An einigen Tagen gingen die Minima der Lufttemperatur auf Werte von unter -15 Grad C in 2 m Höhe zurück (Fremdmessnetze konnten sogar Minima von unter -23 Grad C registrieren), in Erdbodennähe, bzw. knapp über der Schneedecke wurden teilweise Tiefstwerte von knapp unter -20 Grad C gemessen. Nahezu überall lag den ganzen Januar über eine mehr oder weniger hohe, geschlossene Schneedecke. Nur im südwestlichen Thüringen und in einigen Teilen des Thüringer Beckens schmolz die Schneedecke fast ab, so dass nur noch Schneeflecken zu sehen waren. Heranziehende Schneetiefs sorgten aber rasch wieder für eine Neuschneeauflage, die die Winterkulturen weitestgehend vor den kalten Temperaturen und vor Auswinterungsschäden schützte. In Verbindung mit den Schneetiefs gab es an einigen Tagen höhere Windgeschwindigkeiten (zwischen 0 und 3 Sturmtage), die stellenweise zu Schneesverwehungen führten. An den Stationen Artern und Neuhaus wurden die Kriterien für unwetterartige Schneesverwehungen erfüllt! Örtlich kann man Schneebruch an Bäumen in höheren Waldlagen nicht ganz ausschließen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Januar 2010

Ein Wintermonat, wie man ihn sich vorstellt, war der Januar 2010. An den meisten Orten waren täglich zumindest die Tiefsttemperaturen unter 0 Grad C, während zwischen 17. und 20. sowie am 28. und 29.01. die Tageshöchsttemperaturen auch mal die Null-Grad-Marke nach oben überschritten. Insgesamt war der Monat zwischen 4 und 5 K bei Mitteltemperaturen zwischen -4,8 und -5,7 Grad C zu kalt. Unter der Schneedecke, die im ganzen Monat vorhanden war, waren die Bodentemperaturen nur gebietsweise knapp unter 0 Grad C. Am

tiefsten war der Frost in der Uckermark, im Märkischen Oderland und im Fläming in den Boden eingedrungen. In den genannten Regionen waren zum Monatsende Frosteindringtiefen von knapp unter 20 cm Tiefe registriert worden. In der Prignitz und im Berliner Raum war der Boden unter dem Schnee sogar weitgehend frostfrei, aber die Temperaturen lagen auch nur knapp über dem Gefrierpunkt. Die Sonne zeigte sich zwischen 20 und 35 Stunden. Das sind 50 bis etwas über 80% der klimatologischen Erwartungswerte. Die gemessenen Niederschlagsmengen waren unternormal. Es fielen nur etwa 20 bis etwas über 40 mm.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Januar 2010

Der Januar 2010 war gekennzeichnet durch absolute Vegetationsruhe und über den ganzen Monat lag eine Schneedecke, die sich vom Neujahrstag an aufbaute und etwa zu Beginn der zweiten Monatsdekade ihren Höhepunkt erreichte. Danach kam es zum Ende der zweiten Dekade zu zwischenzeitlichem Tauwetter, aber ganz schmolz die Schneedecke nicht ab. Sie verdichtete sich nur und auf freien Flächen, von denen vorher der Schnee verweht worden war, kamen die Kulturen zum Vorschein. Die nachfolgenden Fröste, die um die Mitte der dritten Dekade gebietsweise unter -15, direkt über Schnee stellenweise bis um die -20 Grad C sanken, können dabei den Kulturen geschadet haben. Am ehesten ist dies bei frostanfälligen Winterrapsorten möglich. Insgesamt war der erste Monat des Jahres 2010 in Sachsen um 3 bis 4,5 K zu kalt, denn die Monatsmitteltemperaturen lagen zwischen -4,4 und -5,9 Grad C. Die Sonne zeigte sich –bezogen auf den langjährigen Mittelwert- nur zwischen 25% im Vogtland und 90% in der Leipziger Tieflandsbucht. In den übrigen Regionen wurden 60 bis 70% der langjährigen Sonnenscheindauern erreicht. Die Niederschlagsmengen zwischen 20 und etwas über 40 mm entsprachen etwa 50 bis 120% der langjährigen Mittelwerte.

(Autoren: Martin Schmidt und Falk Böttcher, DWD Abteilung Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig)

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Januar 2010

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	-5.7	-5.0	-3.8	-8.1	-11.0	23.7	50.2	27.6	64.9	2.7	4.4
Neuruppin	38	-4.8	-4.0	-2.8	-7.4	-8.9	21.3	60.9	28.6	75.3	4.6	3.4
Angermünde	56	-5.8	-4.6	-3.7	-8.7	-10.6	28.9	64.2	23.5	64.6	4.2	3.8
Potsdam	81	-5.0	-4.1	-3.0	-7.5	-10.0	25.0	53.1	40.3	91.8	4.0	4.1
Berlin-Sch.	47	-5.1	-4.1	-3.1	-8.0	-10.1	24.6	54.2	21.3	59.2	4.3	3.9
Lindenberg	98	-5.3	-4.1	-3.2	-7.8	-9.7	34.8	80.6	31.0	80.3	4.3	3.4
Cottbus	69	-5.2	-4.4	-2.9	-8.2	-10.6	27.7	57.2	35.0	96.2	4.9	3.0
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	-4.5	-4.0	-2.5	-7.2	-9.2	15.6	39.0	24.0	57.0	5.4	3.7
Gardelegen	47	-4.6	-4.2	(-2.5)	-7.7	(-8.5)	10.7	26.1	30.0	75.0	4.3	2.5
Magdeburg	79	-4.4	-4.0	-2.2	-7.3	-9.9	25.0	53.5	30.8	92.5	5.2	2.5
Harzgerode	404	-6.3	-4.7	-4.2	-9.1	(-8.9)	28.7	70.0	34.6	82.0	1.0	3.3
Halle-Krölll	96	-4.6	-4.6	-2.3	-7.4	(-1.8)	26.9	59.9	36.2	144.8	6.1	2.1
Wittenberg	105	-5.2	-4.4	-3.1	-8.0	-9.0	28.8	60.0	31.4	76.8	3.6	2.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	-4.9	-4.2	-2.7	-7.7	-9.3	19.6	47.6	24.3	91.0	4.1	3.6
Leinefelde	356	-4.8	-3.6	-3.0	-7.5	(-7.0)	17.0	36.2	36.3	73.2	3.1	3.2
Erfurt-Bin.	312	-5.1	-4.0	-3.0	-7.9	-9.9	31.5	62.3	28.0	114.3	2.8	3.2
Gera-Leumm.	311	-5.0	-3.8	-2.8	-7.9	-9.8	22.9	37.5	32.5	83.1	3.5	3.4
Meiningen	450	-4.7	-2.5	-3.0	-6.8	-9.0	19.5	59.1	(36.4)	(73.2)	4.0	2.8
Neuhaus	845	-7.1	-3.4	-5.4	-8.9	-11.9	16.5	35.6	56.9	53.1	0.2	3.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	-4.4	-3.7	-2.4	-6.7	-9.1	33.5	59.8	24.2	53.0	5.2	3.8
Görlitz	237	-5.9	-4.4	-3.7	-9.4	-10.9	41.2	73.8	34.6	73.5	4.1	3.5
Leipzig-Sch	131	-4.8	-4.4	-2.7	-7.9	-9.9	42.4	90.2	22.8	70.4	3.3	3.9
Oschatz	150	-4.8	-4.2	-2.3	-8.6	(-8.8)	30.3	52.2	34.6	91.8	3.5	3.0
Plauen	386	(-4.8)	(-3.2)	(-2.5)	(-7.7)	(-9.2)	(12.8)	(26.7)	(40.2)	(121.8)	(5.0)	(2.8)
Chemnitz	418	-5.0	-3.8	-3.0	-7.4	-9.5	40.5	70.2	36.8	86.4	3.5	3.6

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.anrwetter.de/anrordichte](http://www.anrwetter.de/anrordichte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: Februar

Nummer: 2

## Wetterlage und Witterung

Der Februar, der dem Januar in diesem Winter in Bezug auf die Frostgrade nicht das Wasser reichen konnte, zeichnete sich durch bemerkenswerte Entwicklungen aus. Diese nahmen mit einem auf den Namen „Miriam“ getauften Tief ihren Anfang. Das mit ihm verbundene Schneefallgebiet sorgte zu Mariä Lichtmess (02.02.) vielerorts für eine Erhöhung der teilweise schon reichlich vorhandenen weißen Pracht. Auch vom 10. bis 13.02. sorgten Hebungsprozesse im Bereich eines als Kaltlufttropfen in Erscheinung getretenen Höhentiefs vielerorts für eine weitere Zunahme der Schneedeckenhöhe. In Brandenburg wurde stellenweise eine Schneeauflage von 40 cm und mehr gemessen. Ab dem 17.02. setzte infolge eines massiven Vorstoßes milderer Luft aus Südwesten Tauwetter ein. Die milde Witterung hielt bis zum Monatsende an, wo sie mit Temperaturen im zweistelligen Bereich, - örtlich wurden 15 °C registriert -, kulminierte. Besonders in einigen Teilen Brandenburgs waren zu diesem Zeitpunkt die Schneedecken noch nicht abgeschmolzen. Aber auch anderenorts konnten noch Schneeflecken oder Schneereste wahrgenommen werden. Dessen ungeachtet tobte am 28.02. die sich zu einem Orkanwirbel mausernde Sturmzyklone „Xynthia“. Auch Brandenburg, Berlin und Mitteldeutschland gerieten in das südlich des Kerns gelegene Starkwindfeld. Auf dem Brocken traten Windspitzen bis zu 180 km/h auf.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Februar 2010

Insgesamt lag die Monatsmitteltemperatur im Februar um rund 1 K unter dem langjährigen Klimawert. Bis zum Ende der zweiten Februardekade wurden kaum positive Tagesmitteltemperaturen erreicht und es konnten zwischen 9 und 13 Eistage gezählt werden. Die Minima sanken stellenweise in den strengen Frostbereich! Ab dem Ende der zweiten Dekade wurden verbreitet mildere Tage registriert: meist lagen dann die Maxima tagsüber im positiven Bereich - am Ende des Monats wurde nahezu überall die 10-Grad-Marke überschritten. Aufgrund der milden Temperaturen und der Niederschläge in Form von Regen schmolz gegen Ende des Monats die noch vorhandene Schneedecke in weiten Ladesteilen dahin. An den letzten Februartagen frischte zusätzlich der Wind auf (am 28.2. traten Böen zwischen Windstärke 8 und 11 auf!), sodass auch der letzte Schnee weitestgehend taute (ausgenommen höhere Lagen des Harzes). Durch die Schneeauflage und durch die Wassersättigung des Bodens war eine Ausbringung von Düngemitteln mit wesentlichem Gehalt an N und P nicht möglich. In der Natur regte sich sowieso nichts bis zu den milden Temperaturen und es herrscht Vegetationsruhe. Erst gegen Monatsende zeigten sich die ersten Schneeglöckchen und begannen vereinzelt zu blühen – mit rund ein- bis zweiwöchiger Verspätung!

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Februar 2010

Die durchschnittliche Februartemperatur lag rund 0,5 bis 1 K unter dem langjährigen klimatologischen Erwartungswert. Damit war der Februar 2010 kälter als normal. Bis zum Ende der zweiten Dekade gab es so gut wie keine Tage mit positiven Tagesmitteltemperaturen. Zwar gab es zu Beginn des Monats einige Tage mit Plusgraden, aber im Anschluss daran herrschte erneut Dauerfrost (10 bis 13 Eistage – höhere Lagen ausgenommen)! Erst gegen Ende des Monats wurde es milder: positive Maximum- und Tagesmitteltemperaturen sorgten für ein rasches Abtauen der noch bis dahin vorhandenen Schneedecke. Am letzten Tag im Monat lag verbreitet kaum noch eine geschlossene Schneedecke (ausgenommen höhere Lagen), was auch zum Teil dem frischen bis starken Wind der letzten Februartage geschuldet war. Verbreitet wurden Böen zwischen Windstärke 9 und 10 erreicht! Vegetationsregungen gab es im Februar aufgrund der vorhandenen Schneedecke und durch die kalten Temperaturen kaum. Durch die Schneeauflage und durch die Wassersättigung des Bodens war eine Ausbringung von Düngemitteln mit wesentlichem Gehalt an N und P nicht möglich. Erst an den letzten Tagen, wo der Schnee geschmolzen war und milde Temperaturen herrschten, fingen vereinzelt die ersten Schneeglöckchen an mit Blühen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Februar 2010

In Brandenburg und Berlin war der Februar 2010 um rund 0,5 bis 1,0 K kälter als der langjährige Erwartungswert. Ebenso zeigte sich die Sonne nur unterdurchschnittlich und hinsichtlich des Niederschlages

wurden weniger Millimeter als normal registriert. Die kalten Tage mit negativen Tagesmitteltemperaturen hielten die Region bis zum Ende der zweiten Februardekade fest im Griff. Erst im letzten Drittel des Monats erreichte die Maximumtemperatur positive Werte. Nachts bleibt es hingegen meist noch bei Frost und erst die letzten 4 Februartage waren gänzlich frostfrei. Dies ist auch der Grund warum sich die Schneedecke in Brandenburg und Berlin bis zum letzten Wochenende im Monat gehalten hat. Vielerorts lag sogar noch am 28. Februar über 10 cm Schnee, wobei am letzten Tag durch kräftigen Südwind (Böen der Windstärke 8 bis 10) viel Schnee geschmolzen ist. Durch die lang anhaltende Schneedecke, die kalte Witterung und die „Sonnenarmut“ zeigten sich im Februar noch keinerlei Vegetationsregungen. Die Natur hielt ihren „Winterschlaf“. Düngemaßnahmen mit Düngern, die einen westlichen Gehalt an N und P aufweisen, waren durch die gegebenen Witterungsbedingungen nicht zu realisieren.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Februar 2010

In Sachsen war der Februar im Vergleich zum langjährigen Erwartungswert um rund 0,5 K zu kalt. Auch die Sonnenscheindauer und die Niederschlagssumme blieben hinter den Erwartungen zurück. Mildere Temperaturen mit Plusgraden tagsüber (nachts aber weiterhin meist leichter bis mäßiger, zum Teil auch noch strenger, Frost) setzten ab Ende der zweiten Februardekade ein. Vielerorts kletterte sogar das Thermometer am letzten Tag im Monat über die 10-Grad-Marke. Durch die milden Temperaturen schmolz dann aber auch die bis dahin vorhandene Schneedecke rasch dahin. Während bis Mitte des Monats noch flächendeckend zwischen 10 und 20 cm Schnee lagen, konnte am 28.2. keine bis kaum noch eine Schneedecke gemessen werden (ausgenommen höhere Lagen). Bis dahin zeigten sich keine Vegetationsregungen. Erst gegen Ende des Monats begannen die ersten Schneeglöckchen und Haselsträucher zu blühen. Stellenweise wurden die ersten Störche beobachtet, die aus ihren Winterquartieren zurückkehrten.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Februar 2010

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	-1.3	-1.0	1.4	-4.2	-7.2	52.0	72.7	27.2	76.6	7.9	4.1
Neuruppin	38	-0.8	-0.8	1.6	-3.6	-5.0	48.1	70.7	25.4	90.7	8.2	3.2
Angermünde	56	-0.9	-0.6	1.5	-3.7	-5.4	39.7	55.6	15.9	52.5	8.9	3.6
Potsdam	81	-0.6	-0.8	2.2	-3.2	-6.5	49.1	66.6	26.6	70.6	10.9	4.1
Berlin-Sch.	47	-0.4	-0.4	2.1	-3.1	-5.4	49.3	68.2	15.8	56.4	10.5	3.7
Lindenberg	98	-0.4	-0.3	2.4	-2.9	-4.9	53.2	75.9	24.5	72.1	10.0	3.3
Cottbus	69	-0.2	-0.5	2.9	-3.4	-5.8	53.4	74.0	22.1	75.4	12.2	2.7
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	-0.6	-0.9	1.9	-3.4	-5.2	54.2	79.7	26.6	91.1	8.4	3.7
Gardelegen	47	-0.9	-1.2	2.2	-4.5	(-2.7)	46.9	70.0	29.0	87.3	9.1	2.9
Magdeburg	79	-0.7	-1.2	2.4	-3.8	-6.8	56.2	80.9	26.1	83.9	10.3	2.7
Harzgerode	404	-2.7	-1.6	0.3	-6.5	-9.0	(43.4)	(58.6)	(43.7)	(114.4)	6.0	3.9
Halle-Krölll	96	-0.3	-1.0	2.9	-3.7	(-5.7)	50.8	74.1	22.1	92.1	13.3	2.2
Wittenberg	105	-0.7	-0.9	2.2	-3.6	(-5.1)	60.0	82.3	24.1	70.9	9.2	3.0
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	-0.9	-1.0	2.0	-4.0	-6.0	40.2	61.8	22.1	92.9	8.9	3.5
Leinefelde	356	-1.6	-1.1	1.2	-4.4	(-6.3)	38.7	51.6	33.6	83.4	7.9	3.3
Erfurt-Bin.	312	-1.2	-0.6	1.6	-4.0	-5.8	47.8	65.7	(20.7)	(81.5)	8.3	4.4
Gera-Leumm.	311	-1.2	-0.8	1.9	-4.2	-6.2	54.4	68.5	24.6	73.7	9.8	4.5
Meiningen	450	-1.7	-0.5	0.8	-4.4	-6.5	49.6	71.9	31.4	76.2	6.6	3.3
Neuhaus	845	-3.9	-0.9	-1.7	-6.2	-8.2	22.8	30.3	77.4	101.4	1.8	4.2
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	-0.3	-0.7	2.1	-3.0	-5.7	56.3	75.1	15.5	40.2	11.2	4.3
Görlitz	237	-0.8	-0.4	1.7	-3.9	-6.1	(58.6)	(77.1)	13.8	37.5	9.5	4.2
Leipzig-Sch	131	-0.6	-0.9	2.4	-4.0	-5.8	54.4	80.0	16.8	55.6	10.3	4.3
Oschatz	150	-0.5	-0.8	2.9	-4.4	(-5.4)	64.2	85.6	24.9	74.3	11.9	3.2
Plauen	386	(-1.1)	(-0.4)	(1.7)	(-4.0)	(-5.7)	(37.4)	(55.8)	(24.4)	(83.6)	10.6	3.5
Chemnitz	418	-1.1	-0.8	1.6	-3.9	-5.8	72.2	98.2	(20.0)	(53.9)	9.6	4.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/nordliste](http://www.arwetter.de/nordliste)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: März

Nummer: 3

## Wetterlage und Witterung

Der März 2010 war insgesamt etwas zu mild. Es wurden in Lagen bis 450 m über NN Mitteltemperaturen der Luft in 2m Höhe zwischen 2,7 und etwa 5,0 Grad Celsius bestimmt. Das sind 0,5 bis 1,3 Kelvin mehr, als die langjährigen Mittelwerte erwarten ließen. Die Sonne zeigt sich in Brandenburg allenfalls in der normalen Zeitdauer, dort gebietsweise sogar 10 Prozent unter der Norm, während in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen 10 bis 30 Prozent mehr Sonnenscheinstunden aufgezeichnet wurden, als die klimatologischen Erwartungswerte hergeben. Im Thüringer Becken, in Ost- und Südthüringen sowie im Vogtland und im Norden Sachsen-Anhalts war der Monat etwa 10 bis 30 Prozent zu trocken, während in Sachsen und in Brandenburg 10 bis 30 Prozent mehr Niederschlag als normal fielen. Der März zeigte sich klassisch dreigeteilt: Die erste Dekade war verbreitet gekennzeichnet durch winterliches Wetter mit der zeitweiligen Ausbildung einer Schneedecke. Erst ab dem 18. März war es überall im Tiefland schneefrei. Dafür sorgte die in der zweiten Dekade einsetzende Milderung durch die Zufuhr von Warmluft aus Südwesten, so dass ab der dritten Dekade –ziemlich genau zum kalendarischen Frühlingsbeginn – auch wirklich von frühlingshafter Witterung gesprochen werden konnte. Für die beginnenden Feldarbeiten war dabei die nahezu niederschlagfreie Hochdruckperiode zwischen 22 und 25. März entscheidend. Hier konnte dann eine zwischenzeitliche Abtrocknung der Böden registriert werden, die entstand, weil die potenzielle Verdunstung Tageswerte zwischen 1,2 und bis zu 3,6 mm erreichen konnte.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt März 2010

Mit dem etwas zu milden März 2010 verabschiedete sich der erste strenge Winter seit der Saison 1996/97. Nachdem schon aus dem Vormonat ein etwa zweiwöchiger Rückstand der phänologischen Entwicklung beobachtet werden konnte, holte der Berichtsmonat nur wenige Tage auf. Der Vegetationsbeginn für die Feldkulturen lag beim Winterraps etwa zur Mitte des Monats. Bei den Wintergetreidearten und beim Dauergrünland etwa um den 25. März. Die milden Tage nach dem 18. März sorgten zum Ende der 16. Kalenderwoche 2010 nach Auskunft des Pflanzenschutzdienstes örtlich im Südosten des Landes für ein Massenaufreten des Gefleckten Kohltriebrüsslers, während in anderen Teilen des Landes nur geringe Fänge der Frühjahrsschädlinge im Winterraps beobachtet werden konnten. In vielen Regionen waren die Flächen durch hohe Bodenwassergehalte erst in der Karwoche so befahrbar, dass keine Schadverdichtungen auftraten.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen März 2010

Die erste Märzdekade war noch winterlich geprägt. In der zweiten Dekade zeigte sich der Frühling allmählich und zwischen 15. und 20. März begann in Thüringen 2010 die Vegetationsentwicklung. Unmittelbar um diese Zeit begannen dann auch die Feldarbeiten mit der ersten Düngegabe zu den Winterkulturen. Leider wurde dabei nicht immer berücksichtigt, dass die Tragfähigkeit der Böden aufgrund der hohen Bodenwassergehalte nicht überall gleichmäßig gegeben war. Dies besserte sich am Beginn der dritten Dekade, wo dann vielerorts die Aussaat der Sommergerste registriert werden konnte. Nachdem die Winterraps- und Wintergetreidebestände überall eine frische grüne Färbung angenommen haben, zeigt sich, dass Auswinterungsschäden meist nur dort auftraten, wo Staunässe den Kulturen zu schaffen machte. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass der Winter in all seinen Facetten den ackerbaulichen Anforderungen nach guter Wasserauffüllung der Böden und einer hervorragenden Frostgare gerecht geworden ist.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin März 2010

Mit der Blatentfaltung der Stachelbeere, die in den letzten Märztagen passierte, ist nun auch der Zeitpunkt für die Aussaat der Sommergerste gekommen. Der März 2010 demonstrierte nahezu lehrbuchgerecht den Übergang vom Winter in einen nicht gleich zu milden Frühling. Während die

ersten Monatstage noch wirklich winterlich auftraten, waren die Bedingungen ab Mitte des Berichtsmonats so, dass man von einem allmählichen Vegetationsbeginn ausgehen kann. Im Mittel über das Gebiet Brandenburgs und Berlins war der Beginn des Ergrünens der Dauergrünlandflächen etwa 5 Tage später als es nach den langjährigen Mittelwerten zu erwarten wäre. Die diesbezüglichen Meldungen streuten meist zwischen 23. März und dem Monatsende, wobei im Süden des Landes aber auch an einzelnen Orten in der Ostprignitz auch frühere Termine genannt wurden. Der zu Ende gegangene Winter hinterlässt keine nennenswerten Schäden an den Kulturen und beschert auch auf den leichten Standorten der „Märkischen Streusandbüchse“ gute bis sehr gute Bodenwasserversorgungsstände.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen März 2010

Seit dem 18. März sind die Bodentemperaturen als Tagesmittel in 5 cm nicht unter 5 Grad Celsius abgesunken, so dass man etwa ab dem 20. März von Vegetationsregungen im Winterrap und etwa ab dem 25. März vom Vegetationsbeginn beim Wintergetreide und im Grünlandbereich ausgehen kann. Dies ist etwa eine Woche später als man nach den langjährigen Mittelwerten annehmen dürfte. Der Winter 2009/10, der in der zweiten Märzdekade sein Ende fand, geht –gemessen an den Kältesummen (Summe der negativen Tagesmitteltemperaturen zwischen November bis März)– vielerorts als strenger Winter mit Kältesummen über 300 Kelvin im Flachland in die Annalen ein. Der letzte strenge Winter davor wurde 1996/97 registriert. Zu nennenswerten Auswinterungsschäden kam es nicht. Lediglich ein paar wenige Standorte mit Staunässe weisen Schäden an den Pflanzen auf. Der März brachte etwa nach dem 20. des Monats eine spürbare und in den Gelbschalenfängen auch gut nachvollziehbare Populationsentwicklung der Rapsschädlinge, die in den nur wenig gefrorenen Böden während des Winters gut überleben konnten.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats März 2010

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	4.2	1.1	8.1	0.3	-1.5	(108.1)	(89.6)	50.1	119.3	27.0	4.5
Neuruppin	38	4.2	1.1	8.5	-0.1	-2.0	116.4	100.3	43.8	132.7	27.3	3.0
Angermünde	56	4.3	1.3	8.1	0.4	-1.6	111.7	86.5	41.5	123.5	24.6	4.1
Potsdam	81	4.7	1.0	9.1	0.5	-1.8	114.7	92.4	42.6	112.1	32.5	4.7
Berlin-Sch.	47	4.8	1.3	9.2	0.1	-2.7	105.6	86.6	32.3	100.9	32.4	4.3
Lindenberg	98	4.8	1.4	9.0	0.7	-1.3	126.2	102.4	35.9	100.0	29.4	4.0
Cottbus	69	4.8	1.0	9.6	-0.2	-2.4	120.7	96.5	(39.8)	(120.6)	34.5	3.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	5.0	1.5	(9.1)	0.6	-1.1	(118.5)	(107.7)	34.2	92.2	29.6	4.3
Gardelegen	47	4.4	0.9	9.0	-1.2	(-1.7)	113.8	107.4	39.4	93.4	30.3	3.3
Magdeburg	79	5.0	1.1	9.6	0.4	-2.5	134.1	114.2	42.8	112.9	34.0	3.0
Harzgerode	404	2.7	0.9	6.7	-1.9	-3.6	135.1	121.7	36.2	74.9	25.3	4.1
Halle-Kröll	96	5.1	0.9	9.5	0.5	(-4.0)	126.3	113.1	36.3	126.0	37.8	2.7
Wittenberg	105	4.8	1.1	9.1	0.5	(-1.2)	128.1	107.9	50.8	126.1	31.8	3.4
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	4.8	1.1	9.3	0.4	-2.4	134.4	125.3	(29.6)	(102.1)	35.8	4.1
Leinefelde	356	3.7	1.1	7.6	-0.2	-2.4	(126.3)	(111.7)	(60.0)	(121.0)	27.7	3.8
Erfurt-Bin.	312	4.2	1.2	8.6	0.0	-2.5	133.4	119.1	23.8	71.0	33.2	5.1
Gera-Leumm.	311	3.9	0.9	8.3	-0.4	-2.5	130.5	115.2	30.3	80.8	32.1	4.7
Meiningen	450	3.3	1.1	7.3	-0.4	-2.8	136.3	126.2	38.4	75.7	29.8	4.0
Neuhaus	845	0.4	0.7	3.6	-2.4	-4.7	119.3	119.9	75.3	82.1	16.7	4.6
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	4.4	0.5	8.3	0.4	(-2.7)	135.1	120.6	43.9	106.0	31.7	4.7
Görlitz	237	4.1	0.9	8.1	0.1	-1.6	141.3	117.0	46.4	121.1	29.0	4.6
Leipzig-Sch	131	4.8	1.0	(9.1)	0.5	-1.8	(130.7)	(124.5)	41.9	124.3	32.6	4.9
Oschatz	150	4.8	1.1	(9.4)	0.1	-1.9	132.6	112.4	47.5	125.3	33.8	4.4
Plauen	386	3.4	0.7	8.1	-1.5	-3.6	121.6	121.6	27.7	79.6	34.8	3.5
Chemnitz	418	3.4	0.5	7.2	-0.3	-2.7	137.9	131.7	53.6	124.1	28.3	5.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/prod/produkte](http://www.arwetter.de/prod/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2010

Monat: April

Nummer: 4

---

### Synoptischer Monatsrückblick

Der April 2010 brachte neben viel Sonnenschein auch milde bis zu warme Temperaturen. Grund hierfür war, dass die Region meist unter oder in der Nähe eines Höhenrückens lag, der größtenteils für absinkende Luftbewegungen sorgte. An kaum einem Tag schien nicht die Sonne. Neben dem verbreitet trockenem Wetter gab es aber auch noch zwei besondere Witterungsabschnitte. Als erstes überquerte ein Kaltlufttropfen die Region zwischen dem 10. und 12. April. Dieser brachte vielerorts etwas Niederschlag, aber in höheren Lagen auch Schnee. So kamen im Bergland zwischen 10 und 20 cm Neuschnee zusammen! Nachdem der Kaltlufttropfen die Region verlassen hatte, stellte sich wieder recht trockenes Wetter ein. Doch zwischen dem 20. und 24.04. gelangte besonders der Norden des Berichtsgebietes unter den Einflussbereich eines Höhentrog, der arktische Luftmassen zu uns brachte. Mit dieser kalten Luftmasse kam es verbreitet zu Luft- und Bodenfrost. Die Erdbodenminima erreichten stellenweise bis zu -8 Grad C! Gegen Ende April wurde es dann noch mal richtig warm und Warmluftadvektion sorgte am 29.04. mancherorts für den ersten Sommertag im Jahr 2010.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt April 2010

In der Landwirtschaft nutzten viele das überwiegend sonnige und trockene Aprilwetter, um die anstehenden Feldarbeiten zügig voranzutreiben. So wurden vielerorts zu Anfang oder Mitte April die Zuckerrüben gedreht und Ende April oder in der letzten Aprildekade der Mais bestellt. Während der Mais im April noch nicht aufblühte, zeigten sich hingegen schon in der dritten Aprildekade die ersten jungen Zuckerrüben. Verbreitet auftretende Bodenfröste im Zeitraum zwischen dem 13. und 25.04. verhinderten vielerorts anstehende Pflanzenschutzmaßnahmen in den bereits aufgelaufenen Zuckerrübenbeständen. Stellenweise ging die Temperatur in 5 cm Höhe über Grund auf bis zu -8 Grad C zurück! Sonst entwickelten sich die Bestände normal bis etwas beschleunigt. Das Schossen der verschiedenen Wintergetreide begann im April um den phänologischen Mittelwert, vielleicht auch ein oder zwei Tage früher. Der Rückstand in der Natur wurde somit weitestgehend wettgemacht. Durch das verbreitet trockene Wetter (gemessener Niederschlag nur 20 und 50 % vom langjährigen Klimamittelwert) nahm überall die Wasserversorgung besonders in den oberen Bodenschichten stark ab! In den Bodenschichten unterhalb von 30 cm Tiefe war aber noch eine ausreichende Wasserversorgung für die Wintersaaten gegeben.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen April 2010

In Thüringen gab es einen milden, trockenen und sehr sonnigen April. An kaum einem Tag zeigte sich nicht die Sonne. Da nur rund 20 bis 40 % der sonst üblichen Niederschlagsmengen fielen, kam es überall zum Absinken der Bodenfeuchten. Die hohe Sonnenscheindauer und die milden Temperaturen ließen zugleich die Verdunstung ansteigen. Im Laufe des Monats trocknete somit besonders die obere Bodenschicht weitestgehend aus, aber in tieferen Schichten ab 30 cm war noch ausreichend Wasser zur Versorgung der Winterkulturen vorhanden! Überall wurden die diesjährigen Zuckerrüben und gegen Ende April, wo in 5 cm Bodentiefe verbreitet Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad C erreicht wurden, der Mais bestellt. Die Wintergetreide gingen um den phänologischen Mittelwert ins Schossen und der Winterraps begann in der letzten Aprildekade mit blühen – auch um den phänologischen Mittelwert. Der bis dahin zeitweilige phänologische Rückstand in der Natur war zum Ende des Monats ausgeglichen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin April 2010

In der letzten Aprilwoche begann überall der Winterraps zu blühen. Das zeigt neben etlichen anderen phänologischen Phasen, dass der Rückstand der Vormonate aufgeholt und sogar in einen geringen Vorsprung verwandelt werden konnte. Dies ist einerseits den guten thermischen Bedingungen zu verdanken, andererseits sind die beachtlichen Strahlungssummen dafür maßgeblich verantwortlich. Nennenswerter Niederschlag fiel in Brandenburg und Berlin nur an 4 bis 5 Tagen, wobei der 26.04.

mancherorts schon allein gut 2/3 der Monatssumme brachte. Diese Niederschlagsverteilung zeigt, dass trotz der guten Bodenwasserversorgung zu Beginn der diesjährigen Vegetationsperiode allmählich auf den leichten Standorten Entwicklungshemmnisse aufgrund nicht ausreichender Bodenwasservorräte befürchtet werden müssen. Das gilt zunächst nur für die Sommerungen, denn die Wintergetreide und der Winterraps können sich die noch recht gut gefüllten tieferen Schichten erschließen. Die Niederschlagsarmut ließ die Waldbrandgefahr in weiten Teilen des Landes schon recht stark ansteigen und die wenigen Niederschlagstage verringerten die Gefahr nicht nachhaltig.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen April 2010

Die wüchsigen Bedingungen sorgten in dem wiederum zu milden April 2010 für rasche phänologische Fortschritte. So konnte man in Sachsen gegen Ende des Monats sogar an einem Standort schon den ersten Silageschnitt im Grünland beobachten. Nach den Ertragsmodellierungen ist dies aber ohne Beachtung der Qualität der Inhaltsstoffe geschehen, denn weder NEL und Rohfasergehalt noch der Gehalt an Rohprotein lassen erwarten, dass die damit erzeugte Silage hochwertiges Futter werden kann. Die meisten Landwirte ließen sich aber durch die sehr warmen Tage zum Monatsende noch nicht dazu verführen, die Grünlandflächen zu mähen und warten auf ein ausgewogeneres Verhältnis der Inhaltsstoffe. Die nur zwischen 40 und 60% der Normalwerte registrierten Niederschläge reichten zwar für eine ausreichende Feuchte zum Keimen der Sommerkulturen, aber die Winterkulturen mussten sich aufgrund der negativen Klimatischen Wasserbilanz schon tiefere Bodenschichten für die Wasserversorgung erschließen. Dort sind mit Versorgungsgraden zwischen 60 und 80 Prozent der nutzbaren Feldkapazität noch optimale Versorgungszustände zu registrieren. Auf den leichten Standorten Nordsachsens kam es aufgrund der niederschlagsarmen Verhältnisse zu zeitweise sehr hohen Waldbrandwarnstufen.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats April 2010

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	8.6	1.2	14.0	3.3	0.4	196.7	120.4	9.9	21.5	70.2	4.0
Neuruppin	38	8.7	1.2	14.6	2.9	0.5	236.0	146.6	9.4	25.4	81.2	3.1
Angermünde	56	8.8	1.4	14.8	3.1	0.6	216.5	129.6	22.8	58.6	79.6	3.9
Potsdam	81	9.5	1.5	15.6	3.9	1.1	212.4	126.2	7.7	17.5	88.3	4.2
Berlin-Sch.	47	9.2	1.3	15.0	2.9	-0.9	200.8	127.3	10.8	28.4	81.2	3.8
Lindenberg	98	9.6	1.7	15.3	4.0	1.5	221.8	134.3	13.3	32.7	79.4	3.6
Cottbus	69	9.5	1.3	15.7	2.7	0.2	219.6	133.3	11.4	27.0	84.4	2.7
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	9.0	1.6	15.4	2.5	0.4	219.7	139.9	13.0	33.3	83.3	3.8
Gardelegen	47	8.9	1.4	(15.3)	1.8	-0.5	(194.0)	(127.6)	(7.7)	(18.5)	83.0	2.9
Magdeburg	79	9.7	1.7	15.5	3.7	0.2	198.9	125.0	12.4	30.8	85.5	2.6
Harzgerode	404	6.9	1.1	12.4	0.6	-1.4	199.0	133.6	24.2	48.6	59.9	3.6
Halle-Krölll	96	9.3	1.0	14.9	3.2	-2.2	(200.6)	(133.3)	17.6	46.2	86.6	2.2
Wittenberg	105	9.2	1.3	14.8	3.4	1.4	204.7	125.0	15.3	36.3	76.4	3.1
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	9.1	1.2	15.1	3.2	0.1	216.2	144.8	12.0	32.9	80.6	3.4
Leinefelde	356	8.3	1.7	13.4	3.0	0.2	199.5	135.7	20.9	39.4	70.4	3.1
Erfurt-Bin.	312	8.6	1.6	14.0	2.8	-0.3	214.5	140.6	14.2	31.5	75.8	3.8
Gera-Leumm.	311	8.5	1.4	13.8	3.2	1.1	203.3	135.8	22.4	40.4	75.1	3.8
Meiningen	450	8.2	1.9	13.3	3.1	-0.1	212.1	136.0	10.6	21.2	77.0	3.3
Neuhaus	845	5.6	2.0	10.0	1.7	-1.0	195.5	138.8	28.0	30.5	52.2	3.6
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	9.1	1.0	13.6	4.2	1.9	211.1	144.6	21.1	40.0	70.7	3.6
Görlitz	237	8.8	1.2	13.9	3.4	1.0	214.0	135.9	30.6	61.7	66.4	3.4
Leipzig-Sch	131	9.2	1.2	14.5	3.6	0.8	(210.1)	(140.1)	20.1	46.6	75.9	3.7
Oschatz	150	9.1	1.3	14.8	3.2	1.2	207.9	137.7	19.5	41.3	74.9	3.2
Plauen	386	8.1	1.5	14.1	1.7	-0.6	194.8	143.2	(25.2)	(50.7)	79.2	2.9
Chemnitz	418	8.3	1.3	12.9	3.6	1.4	204.2	146.7	27.5	50.3	66.1	3.7

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/nordliste](http://www.arwetter.de/nordliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: Mai

Nummer: 5

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Monat Mai 2010 war überwiegend geprägt durch Tiefdrucktätigkeit. Dementsprechend zeigte er deutlich übernormale Niederschlagssummen: Es fielen verbreitet 110 bis etwa 200% der langjährig üblichen Werte. Im Raum Magdeburg schlugen mit über 180 mm Niederschlag sogar bis knapp unter 400% der Normalwerte zu Buche. Messbarer Niederschlag fiel an 15 bis 20 Tagen. Dabei war es durchschnittlich um 1,2 bis 2,2 K zu kalt für die Jahreszeit und die Sonne zeigte sich nur 35 bis 60% der sonst in dieser Jahreszeit üblichen Zeitspanne. Charakteristisch für das Maiwetter des Jahres 2010 waren mitteltroposphärische Tröge, die sich von Skandinavien nach Südwesteuropa erstreckten und sich nach Abschnürungsprozessen von Höhentiefs über dem Mittelmeer immer wieder regenerierten. Eine solche Konstellation sorgte dann auch nach Mitte des Monats für massive Regenfälle in Osteuropa, von denen das Berichtsgebiet nur am Rande durch Hochwasser an Oder und Neiße beeinflusst wurde. Besonders beachtenswert war der Auftakt der diesjährigen Hagelsaison am 24.05. An einer Luftmassengrenze bildete sich ein mehrfach mit seinem Rüssel die Erde berührender Tornado, der zwischen der Muldemündung und dem Raum Pulsnitz vielerorts eine Schneise der Verwüstung hinterließ. Nach Presseberichten sind die Städte Mühlberg an der Elbe und Großenhain besonders betroffen gewesen, aber auch kleinere Ortschaften unter der Zugbahn zeigten verheerende Zerstörungen. Insgesamt wurden im Berichtsgebiet in der zweiten Tageshälfte des Pfingstmontages (24.05.) mehr als 41000 Blitze registriert.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Mai 2010

Der Mai 2010 war für die jungen Sommerkulturen zu nass und zu kühl und zu sonnenscheinarm. Durch diesen Umstand ist es nicht verwunderlich, dass der junge Mais und die Zuckerrüben wenig und nur gebremste Wachstumsregungen zeigten. Es wurde berichtet, dass der Mais vielerorts klein und gelb im 3-Blatt-Stadium geblieben ist. Auch in den Winterkulturen kam es nicht gerade zu einer explosionsartigen Entwicklung: das Ährenschieben der Wintergerste und des Winterroggens war ein paar Tage später als der langjährige Durchschnittswert. Auch der Beginn der phänologischen Jahreszeit des „Frühsommers“ verzögerte sich aufgrund der kalten Witterung: normalerweise beginnt dieser mit der Blüte des Schwarzen Holunders um den 24.05., aber in 2010 wurden bis Ende Mai kaum blühende Sträucher beobachtet! Durch den vielen Regen waren auch die meteorologischen Bedingungen für pilzliche Erkrankungen in den Kulturen günstig. Ein Gutes hatte allerdings der viele Regen: die Bodenwasservorräte wurden im Mai vielerorts aufgefüllt, teilweise trat sogar Sättigung in der Schicht zwischen 0 und 60 cm Tiefe unter Gras ein!

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Mai 2010

Die nass-kalte Witterung im Mai bremste die Entwicklung der Sommer- wie auch der Winterkulturen in Thüringen! Nach dem Auflaufen der Zuckerrüben und des Mais passierte nicht mehr viel und die jungen Sommersaaten steckten stellenweise im 3-Blatt-Stadium, bzw. im 2- oder 4-Blatt-Stadium fest! In den Winterkulturen vollzog sich eine ähnlich gebremste Entwicklung: das Ährenschieben der Wintergerste und des Winterroggens verzögerte sich um rund 3 bis 5 Tage gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Auch andere phänologische Phasen zeigten gleichsam verzögerte, beziehungsweise verspätete Tendenzen. Durch die überdurchschnittliche Niederschlagshöhe und durch die fehlende Verdunstung aufgrund der niedrigen Temperaturen hatten allerdings die Winterkulturen mit größeren Krankheitsdruck der pilzlichen Erreger zu „kämpfen“. Ferner stiegen im gesamten Bundesland die Bodenwasservorräte, stellenweise sogar bis zum Sättigung der Schicht 0 bis 60 cm Tiefe (unter Gras). Die günstige Wasserversorgung steht nun den Pflanzen in der Korn- bzw. Schotenfüllung zur Verfügung!

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Mai 2010

Während die Sonne im ganzen Land nur 38 bis 50% der normalen Zeit am Himmel glänzte, zeigte sich bei den Niederschlägen eine unterschiedliche Verteilung im Land: Der Norden bekam 200 bis 250% der

langjährigen Mittelwerte ab, in der Mitte fielen etwa 140% der Normalwerte und im Süden und Osten waren es gebietsweise „nur“ 110%. Verglichen mit der Monatssumme der potenziellen Verdunstung ist aber im gesamten Land von einer positiven Klimatischen Wasserbilanz auszugehen, so dass die Bodenwasservorräte ausreichend geblieben sind. Die kühlen Temperaturen haben den Winterungen keine allzu großen Probleme bereitet: Es bestand ein Entwicklungsrückstand von etwa 2 Wochen gegenüber mittleren Verhältnissen, aber die Wärme liebenden Sommerkulturen wie der Mais oder die Sonnenblumen zeichneten sich durch eine nur sehr langsame Entwicklung aus. Der Mais war verbreitet gelbfarben oder sogar rötlich gefärbt. Nach Auskunft von Düngeexperten deutet dies auf eine mangelhafte Phosphorversorgung hin, die einfach bei den recht kühlen Temperaturen nicht ausreichend gewährleistet war.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Mai 2010

Mit einem kühlen und nassen Mai verbinden sich für die Landwirte nach alten Regeln Hoffnungen für einen reichen Ernteertrag und bei Betrachtung der Winterungen im Laufe des Berichtsmonats wurde diese Hoffnung weiter genährt: Wintergetreide und Winterraps zeigen sich zwar etwas verspätet in der Entwicklung und die lange Blühdauer beim Winterraps gab mancherorts Anlass zur Sorge im Hinblick auf ein erhöhtes Infektionsrisiko mit Sklerotinia, aber bei fachgerechter Pflanzenschutzbehandlung sollte diese Risiko gut bearbeitbar gewesen sein. Sommerungen hatten demgegenüber stark mit den Witterungsbedingungen zu kämpfen: So waren mancherorts sehr schlechte Auflaufbedingungen für Mais wegen der fehlenden Wärme und Zuckerrüben wegen zu hoher Bodenwassergehalte festzustellen und es gab Schläge, in denen die lückig aufgelaufenen Zuckerrübenpflänzchen durch späte Sommergerste ersetzt wurde. Beim Mais wurde das vergleichsweise stark wachsende Unkraut in den Beständen zum Problem, denn der ansonsten schnell dem Unkraut entwachsende Mais kam hinsichtlich seiner Entwicklung kaum von der Stelle. Auf Flächen im Leipziger Raum, auf denen gravimetrische Bodenfeuchtemessungen vorgenommen werden, zeigte sich, dass seit Anfang März keine signifikante Abnahme der Bodenwassergehalte festgestellt werden konnte, das, was durch Verdunstung und Sickerung entzogen worden ist, wurde durch die Niederschläge immer wieder aufgefüllt.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Mai 2010

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	10.2	-2.2	13.9	6.5	5.0	97.4	44.1	109.3	195.2	42.2	3.6
Neuruppin	38	(10.9)	(-1.9)	(14.9)	(7.0)	(5.5)	(111.6)	(49.0)	(125.3)	(245.7)	52.6	2.3
Angermünde	56	11.0	-1.7	14.8	7.1	5.5	94.2	40.4	104.1	202.9	46.0	3.5
Potsdam	81	11.2	-2.0	15.1	7.3	5.9	113.4	50.0	79.5	141.2	52.6	3.8
Berlin-Sch.	47	11.4	-1.7	15.0	7.2	4.1	84.9	38.3	71.4	140.0	52.3	3.5
Lindenberg	98	11.6	-1.5	15.2	7.8	6.0	101.9	45.2	(66.0)	(111.7)	50.3	3.1
Cottbus	69	(12.0)	(-1.5)	15.8	(7.7)	(6.5)	95.6	42.6	(67.0)	(115.5)	55.7	2.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	10.8	-1.7	15.0	6.5	5.6	115.5	53.0	111.1	233.4	53.6	3.6
Gardelegen	47	(10.5)	(-2.1)	15.0	(5.5)	(4.0)	(106.4)	(50.7)	(119.6)	(236.4)	52.8	2.6
Magdeburg	79	11.1	-1.9	15.1	7.4	5.5	105.9	49.0	184.6	396.1	54.4	2.2
Harzgerode	404	8.6	-2.2	12.2	4.6	3.3	96.2	47.2	126.3	214.8	32.5	3.3
Halle-Kröll	96	11.0	-2.2	14.7	7.1	3.7	113.8	54.7	116.4	222.6	51.9	2.2
Wittenberg	105	11.0	-2.1	14.9	6.8	5.8	104.5	47.6	98.5	188.7	51.9	2.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	10.9	-1.8	15.0	7.0	5.1	119.5	60.8	104.4	215.7	51.8	3.1
Leinefelde	356	9.4	-1.9	13.0	5.6	4.5	117.8	59.8	99.9	165.9	44.0	3.0
Erfurt-Bin.	312	10.0	-1.9	13.6	6.2	4.8	95.1	46.5	118.4	201.7	41.0	3.3
Gera-Leumn.	311	10.3	-1.6	13.8	6.9	5.6	97.8	48.8	100.6	152.9	39.1	3.5
Meiningen	450	9.7	-1.4	13.2	6.3	4.1	89.7	44.9	69.6	113.7	44.4	3.2
Neuhaus	845	7.2	-1.3	10.1	4.3	2.8	75.9	40.9	121.7	127.7	27.6	3.5
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	11.3	-1.8	14.6	8.0	7.0	99.5	49.0	105.4	166.2	46.9	3.4
Görlitz	237	11.4	-1.2	15.2	7.9	7.1	80.5	37.7	101.6	153.9	46.6	3.1
Leipzig-Sch	131	(11.0)	(-1.9)	14.4	(7.4)	(5.5)	(114.7)	(56.8)	(110.2)	(224.0)	43.8	3.4
Oschatz	150	11.5	-1.3	15.3	7.8	6.9	103.2	49.6	(71.5)	(126.5)	48.7	3.4
Plauen	386	10.3	-1.2	14.3	6.4	5.1	(74.4)	(41.6)	(78.7)	(129.9)	44.2	2.9
Chemnitz	418	10.0	-1.9	13.5	6.8	5.8	97.9	51.3	75.3	111.7	34.0	3.8

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/nprodukte](http://www.agrowetter.de/nprodukte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2010

Monat: Juni

Nummer: 6

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Juni begann im Jahr 2010 regnerisch, bewölkt und kalt! Doch nach dem kalten Start, sollte sich die Großwetterlage ändern: Die Niederschläge zogen nach Südosten ab und es folgten Tage mit viel Sonnenschein und milden bis sommerlichen Temperaturen. Zeitweise wurde die Hochdruckwetterlage aber auch von Schauern und Gewittern unterbrochen, die örtlich Starkregen, Sturmböen und Hagel brachten. Insgesamt war aber der Monat zu trocken! Neben dem Dauerregen zu Monatsbeginn und den konvektiven Niederschlägen zwischendurch, regnete es nicht viel. Niederschlagssummen zwischen 6,0 (Cottbus) und 56,3 mm (Chemnitz) absolut, entsprechen nur rund 9 bis 60 % der sonst üblichen Niederschlagssumme. Dafür schien verbreitet die Sonne, die im Vergleich zum langjährigen Mittelwert Monatssummen zwischen 119 % (Angermünde) und rund 162 % (Leipzig-Schkeuditz) relativ erreichte! Seitens der Temperatur bewegte sich der Juni im Bereich des Erwartungswertes! Am Monatsende war der Juni leicht zu warm mit positiven Temperaturabweichungen vom Mittelwert zwischen 0,2 (Harzgerode) und 2,2 K (Meiningen).

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Mai 2010

Die warmen Temperaturen, der fehlende Niederschlag und die überdurchschnittliche Sonnenscheindauer ließen die Verdunstungsraten (potentiell bis zu 9 mm pro Tag!) ansteigen! Im gesamten Bundesland gab es eine negative klimatische Wasserbilanz, die örtlich sogar negative dreistellige Werte aufwies! Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich überall der Wasserversorgungsgrad verschärft hat und die Bodenfeuchte rasant abnahm. Während zu Monatsbeginn vielerorts Sättigung in der Schicht zwischen 0 und 50 cm Tiefe unter Gras herrschte, konnten zu Monatsende gerade noch so optimale Bodenfeuchten errechnet werden – Tendenz aber zur Trockenheit und Wassermangel! Da aber noch ausreichend Wasser den Pflanzen zur Verfügung stand, entwickelten sich diese bei den warmen Temperaturen rasch. In den Zuckerrüben kam es zum Bestandesschluss Mitte bis Ende Juni (ca. ein bis zwei Wochen später als der Mittelwert). Der erste Heuschnitt begann verbreitet zu Beginn des Monats, nachdem der Dauerregen der ersten Tage vorüber war. Ende Juni ging die Wintergerste verbreitet in die Gelbreife.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Mai 2010

Der wenige gefallene Regen, die hohe Sonneneinstrahlung und die warmen Temperaturen zehrten an den Bodenwasservorräten. Zu Monatsbeginn lag die Bodenfeuchte in einer Schicht zwischen 0 und 50 cm unter Gras im nördlichen und im südwestlichen Thüringen im optimalen Versorgungsbereich. In den zentralen und östlichen Regionen herrschte vielerorts sogar Sättigung. Im Laufe des Monats änderte sich jedoch die Situation und die Bodenfeuchten sanken in den optimalen Bereich, vereinzelt trat aber auch schon Wassermangel auf (besonders im Nordosten an der Grenze zu Sachsen-Anhalt). Nach einer sehr langen Blüte hörte der Winterraps zu Beginn des Monats auf mit blühen – ca. eine Woche später als normal. Nach dem Dauerregen zu Monatsbeginn fing der erste Heuschnitt an. Dieser begann im Vergleich zum langjährigen Mittelwert auch erst eine gute Woche später als normal! Im Laufe des Monats holte allerdings die Pflanzenwelt rasch auf und Ende Juni wurde der Rückstand bei einigen Kulturen und Wildpflanzen nahezu ausgeglichen!

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Mai 2010

Der Juni war in Brandenburg und Berlin durch Trockenheit und durch überdurchschnittliche Sonneneinstrahlung gekennzeichnet. Durch hohe Verdunstungsraten ergab sich in den beiden Ländern eine starke negative klimatische Wasserbilanz, die verbreitet ein Minus von über 100 mm aufwies! Besonders an den leichten Standorten sanken im Laufe des Monats die Bodenfeuchten unter Gras (0

bis 50 cm Tiefe) von gerade noch optimalen Bedingungen auf Wassermangel! Speziell ist hier der Osten und Südosten Brandenburgs und Berlin betroffen gewesen. Im nördlichen Brandenburg war die Wasserversorgungssituation für die Pflanzen zu Monatsende nicht ganz so kritisch. Die landwirtschaftlichen Kulturen profitierten von der Wärme des Juni und glichen das phänologische Defizit, welches zu Monatsbeginn rund ein bis zwei Wochen auf den langjährigen Mittelwert betrug, zu Monatsende nahezu aus. Ende Juni ging verbreitet die Wintergerste in die Gelbreife und im Winterroggen begann ebenso, aber nur ganz vereinzelt, die Gelbreife.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Mai 2010

In Sachsen wurden zu Monatsbeginn noch mal die Wasservorräte im Erdboden durch den Dauerregen aufgefüllt, bis es dann bis zum Monatsende kaum oder nur noch sporadisch Regen gab. Betrachtet man sich die klimatische Wasserbilanz, so kam es am Monatsende zu einem Defizit zwischen 33 und 113 mm. Grund hierfür waren die fehlenden Niederschläge, die warmen Temperaturen und die erhöhte Sonneneinstrahlung! Somit lag die Bodenfeuchte Ende Juni in einer Schicht zwischen 0 und 50 cm unter Gras im gerade noch so optimalen Bereich – stellenweise herrscht aber schon Wassermangel. Besonders die leichten Standorte litten gegen Monatsende schon unter Wassermangel! Die landwirtschaftlichen Kulturen wiesen Anfang Juni einen Entwicklungsrückstand von einer guten Woche auf: so begann der erste Heuschnitt im Freistaat in der ersten Junidekade (normal Ende Mai), das Ende der Rapsblüte lag ebenso um eine Woche verspätet Anfang Juni. Im Laufe des Monats konnte jedoch das Defizit ausgeglichen werden und die Wintergerste ging gegen Ende des Monats um ihren Mittelwert in die Gelbreife.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Juni 2010

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	16.9	0.6	22.3	11.0	8.2	272.0	121.9	24.6	34.6	114.4	3.4
Neuruppin	38	17.0	0.8	22.2	10.9	9.0	(299.2)	(131.8)	22.9	37.5	112.0	2.0
Angermünde	56	16.8	0.6	22.4	10.6	8.3	283.6	119.0	10.2	14.9	106.0	3.1
Potsdam	81	17.8	1.2	23.6	11.9	9.8	293.3	126.9	13.1	18.9	(129.5)	3.6
Berlin-Sch.	47	18.0	1.4	23.4	11.3	7.4	272.4	123.3	6.8	11.7	134.8	3.2
Lindenberg	98	18.0	1.5	23.7	11.9	9.5	293.5	128.6	7.3	11.3	133.2	2.8
Cottbus	69	17.9	1.0	24.2	10.1	8.3	275.8	122.6	6.0	9.3	(142.8)	2.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	16.9	1.0	23.0	9.9	8.4	290.4	133.8	19.6	30.7	122.9	3.2
Gardelegen	47	16.6	0.7	23.2	8.3	6.8	268.5	129.7	15.5	24.6	124.7	2.3
Magdeburg	79	17.5	1.3	23.3	10.9	7.7	289.6	132.4	16.8	27.3	128.6	2.2
Harzgerode	404	14.2	0.2	19.8	7.1	5.6	270.4	130.0	35.9	54.6	79.6	3.1
Halle-Kröll	96	(17.2)	(0.7)	(22.7)	(10.6)	(5.5)	(303.0)	(145.3)	(28.8)	(51.3)	123.3	2.0
Wittenberg	105	17.6	1.0	23.3	11.0	9.4	279.4	129.1	10.0	16.3	132.8	2.7
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	16.9	0.9	22.8	10.5	7.8	286.3	146.9	18.2	32.2	110.5	2.8
Leinefelde	356	15.4	1.0	20.9	9.0	6.9	289.6	148.5	29.2	37.5	98.9	2.6
Erfurt-Bin.	312	16.4	1.3	21.6	10.2	7.8	277.1	136.6	9.4	14.4	105.3	2.9
Gera-Leumm.	311	16.5	1.4	21.7	10.6	8.8	(253.1)	(127.3)	27.8	36.8	103.6	3.1
Meiningen	450	16.3	2.2	21.5	10.6	6.7	269.0	137.9	12.4	17.0	111.5	3.1
Neuhaus	845	13.7	2.1	17.9	9.5	7.1	222.7	121.8	38.9	36.1	76.6	3.6
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	17.1	0.6	21.8	11.6	9.8	269.4	134.0	(45.6)	(61.2)	105.6	3.0
Görlitz	237	16.7	0.9	21.9	10.6	9.2	284.0	134.9	38.2	54.9	104.3	2.8
Leipzig-Sch	131	17.3	1.1	22.5	11.4	8.7	322.6	162.1	22.9	37.0	116.4	3.0
Oschatz	150	17.3	1.1	23.2	10.5	9.3	261.5	125.1	8.7	14.4	122.3	2.8
Plauen	386	16.2	1.5	22.1	9.6	7.9	(228.2)	(127.5)	31.4	40.3	112.7	2.6
Chemnitz	418	16.0	1.0	20.7	10.9	8.8	258.6	134.8	56.3	62.3	89.6	3.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.anrwetter.de/anrprodukte](http://www.anrwetter.de/anrprodukte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: Juli

Nummer: 7

### Synoptischer Monatsrückblick

Der Juli startete vielerorts mit sommerlichen und heißen Tagen. Meist waren die Tage von störungsfreiem Hochdruckeinfluss geprägt, so dass es eine überdurchschnittliche Sonneneinstrahlung gab. Da sich das Berichtsgebiet abschnittsweise im Randbereich des Höhenkeils befand, zogen ab und an kleinere Tiefdruckgebiete und deren Ausläufer durch. Diese sorgten oftmals für Schauer und Gewitter, die teils auch kräftigen Regen in die Region brachten. So kamen örtlich teils unwetterartige Regenmengen zusammen (stellenweise über 100 mm (!) am Tag). Erst in der dritten Julidekade änderte sich die Großwetterlage und es gingen die hohen Temperaturen nachhaltig zurück. Eine westliche Wetterlage mit mehr Wolken und Regenfällen setzte sich durch. Dieser von Tiefdrucktätigkeit geprägter Witterungsabschnitt hielt bis zum Ende des Monats an. Insgesamt war der Juli mit 3,4 bis 4,7 K zu warm gegenüber den langjährigen Mittelwerten. Es wurden 9 bis 13 Heiße Tage mit Maxima von 30 Grad C und mehr registriert. Die Sonne schien zwischen 230 und 320 Stunden und brachte es damit auf etwa 110 bis 150% der langjährig zu erwartenden Werte. Die Niederschläge waren aufgrund des überwiegend schauerartigen Charakters ungleichmäßig verteilt: Es gab Regionen in Brandenburg die erhielten keine 10 mm Regen im gesamten Monat und im Vogtland wurden Spitzenwerte bis nahe 200 mm registriert, so dass –prozentual ausgedrückt – 20 bis nahe 300% der üblichen Mengen auftraten.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Juli 2010

Der Monat startete in Sachsen-Anhalt mit sehr trockenen und heißen Bedingungen. Aufgrund der noch bereits durch die Vormonate vorhandenen Bodenfeuchte, entwickelten sich die Wintergerste und der Raps jedoch zügig weiter und reifte ab. So begann in der zweiten Julidekade verbreitet die Ernte in der Wintergerste. Durch die trockenen Tage konnte die Ernte rasch abgeschlossen werden. In der dritten Julidekade setzte vielerorts die Wintererbsenernte ein. Auch beim Winterweizen begann, zumindest auf den leichten Standorten, der Drusch in der dritten Dekade. Im Gegensatz zur Gerste und zum Raps, litt der Winterweizen stark unter den trockenen Bedingungen! Zur Zeit seiner Kornfüllung gab es kaum Regen und die Bodenwasservorräte waren zumindest in den oberen Bodenschichten nahezu erschöpft. Erst ab einer Tiefe von rund 30 cm gab es eine bessere Wasserversorgung. Teilweise wurden aber auch hier schon die Schwellenwerte für Wassermangel erreicht. So kam es an manchen Standorten zur Ausbildung kleiner Weizenkörner, teils auch zur Notreife.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Juli 2010

Der Juli war hinsichtlich der Wasserverteilung und –versorgung zweigeteilt. Während es in den westlichen Teilen und in Teilen Südthüringens wenig Niederschlag gab und so das Wasserdefizit und der Wassermangel im Boden sich noch weiter verschärfte, gab es in den mittleren und östlichen Teilen genug Regen. Durchziehende Tiefdruckgebiete lösten dort teils kräftige Schauer und Gewitter aus, die örtlich zu unwetterartigen Niederschlägen führten. Lagererscheinungen in den Winterkulturen und lokale Erosionserscheinungen können nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt entspannte sich jedoch in den o.g. Regionen die Versorgungssituation im Boden und ab der dritten Julidekade herrschte auch in den oberen und mittleren Bodenschichten kein Wassermangel mehr (Ausnahme Westthüringen). Für einige Winterkulturen war dies jedoch zu spät. Die Ernte der Wintergerste begann verbreitet in der zweiten Julidekade um ihren langjährigen Mittelwert. Im Winterweizen begann die Gelbreife ebenso verbreitet in der zweiten Julidekade. Besonders im westlichen Thüringen kam es aufgrund des Wasserdefizits zu keiner optimalen Kornfüllungsphase. Der im Mittel um 5 Tage verfrühte Beginn der Gelbreife zeugt ebenso von der raschen Entwicklung der Kornfüllungsphase.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Juli 2010

Die Hitze ließ im Berichtsmonat die Wintergetreide und den Raps rasch abreifen. Aufgrund der hohen

und in allen Regionen auftretenden Maximumtemperaturen zwischen 36 und 38 Grad (heißester Zeitabschnitt waren die Tage vom 10.-12.07.) muss davon ausgegangen werden, dass in den Winterweizenbeständen Notreifeerscheinungen auftreten. Wintergerste und Winterraps kamen auch zu frühen Ernteterminen, aber die Hitze in Kombination mit hohen Globalstrahlungswerten dürfte diesen Fruchtarten kaum noch Probleme verursacht haben. Ähnliches gilt für den Winterroggen. Infolge der Witterungsverläufe des bisherigen Jahres wird aus dem Obstbaubereich berichtet, dass es in diesem Jahr starken Fruchtabwurf im Juni und Juli gegeben hat, inwieweit dies ertragsrelevant werden wird, bleibt jedoch abzuwarten. Jedenfalls hat die Julihitze auch dazu ihren Beitrag geleistet. Für Mais und Zuckerrüben kamen schauerartigen Niederschläge gerade noch rechtzeitig, um Totalausfälle zu vermeiden. Lediglich im Nordwesten Brandenburg, wo gebietsweise keine 10 mm Monatsniederschlagssumme registriert wurden, wird es Totalausfälle bzw. starke Ertragsdepressionen geben.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Juli 2010

Der Juli zeigte sich viel zu warm und war teilweise mehr als 10 Tage auch heiß. Dies hat zur Folge, dass in Kombination mit hoher Strahlung und einer zeitlich und räumlich sehr ungleichmäßigen Niederschlagsverteilung die Bodenwasservorräte sehr weit aufgezehrt waren und bis zum Ende der Hitzperiode am 22. bzw. 23.07. fast überall Bodendürre registriert wurde. Dies zeigt sich sowohl in Notreifeerscheinungen beim Winterweizen als auch beim sehr gebremsten Wachstum der Zuckerrüben und des Mais. Erst die Umstellung der Wetterlage in der dritten Dekade brachte eine geringe Entspannung der Situation, so dass beim Mais nicht mehr Totalausfälle befürchtet werden müssen, wie es beim Fortbestand der Hitze zu erwarten gewesen wäre. Wintergerste und Winterraps sowie auch Winterroggen konnten gut, wenn auch etwas früher als gewohnt (etwa 10 Tage) geerntet werden. Die uns bekannt gewordenen Ergebnisse zeigen weder eine positive noch eine negative Rekordernte. Im Obstanbau waren neben durch die Hitze verstärkten Fruchtfall auch durch die Kombination zwischen hoher Globalstrahlung und hoher Temperatur Sonnenbrandschäden an den Früchten zu verzeichnen. Die Ertragsrelevanz sowohl des verstärkten Fruchtfalls als auch der Sonnenbrandwirkung kann aber noch nicht abschließend beurteilt werden.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Juli 2010

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	21.7	4.5	27.9	15.3	13.1	283.8	125.9	50.2	94.7	(186.7)	3.0
Neuruppin	38	(21.8)	(4.3)	(27.7)	15.4	13.2	318.4	144.1	9.4	19.2	(175.5)	2.0
Angermünde	56	21.8	4.3	27.7	15.3	13.7	311.4	132.8	63.9	119.4	(174.3)	3.0
Potsdam	81	22.6	4.7	29.3	16.4	14.5	313.6	135.2	39.3	75.7	(208.8)	3.5
Berlin-Sch.	47	22.7	4.7	28.5	15.8	12.3	292.8	134.4	65.2	123.0	(201.5)	3.1
Lindenbergl	98	22.7	4.8	28.4	17.0	15.1	310.5	135.6	75.5	141.9	(186.9)	2.7
Cottbus	69	(22.3)	(3.9)	28.6	(15.0)	13.6	(291.7)	(128.0)	105.2	198.1	(193.1)	2.2
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	21.9	4.6	28.8	14.3	12.9	284.1	137.9	22.5	39.8	(192.1)	3.0
Gardelegen	47	21.4	4.2	28.6	12.7	11.6	253.9	123.3	17.5	29.2	(188.9)	2.1
Magdeburg	79	21.9	4.4	28.0	15.4	12.6	292.1	133.7	29.8	62.0	(177.1)	1.9
Harzgerode	404	18.8	3.4	25.0	11.5	10.4	269.3	142.5	33.3	61.6	123.6	2.8
Halle-Kröll	96	(21.6)	(3.6)	(27.9)	(14.9)	(10.1)	(277.6)	(132.2)	(39.4)	(78.0)	(182.1)	1.6
Wittenbergl	105	22.1	4.1	28.6	15.2	14.0	288.0	128.7	47.1	96.5	(197.1)	2.5
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	21.0	3.4	27.5	14.7	12.6	277.2	137.4	83.7	172.9	158.4	2.3
Leinefelde	356	19.7	3.8	25.7	13.8	11.5	278.6	140.7	(47.9)	(74.0)	141.3	2.2
Erfurt-Bin.	312	20.5	3.7	26.1	14.5	12.6	278.4	126.3	137.5	297.6	146.6	2.9
Gera-Leumn.	311	20.5	3.7	26.9	14.0	12.4	277.2	131.4	89.0	151.1	163.9	3.0
Meiningen	450	19.9	4.1	(25.6)	14.0	10.8	269.4	128.3	47.3	79.8	149.6	2.3
Neuhaus	845	17.6	4.3	22.3	12.8	9.9	234.2	116.1	135.3	131.6	103.5	2.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	21.4	3.4	26.4	15.6	14.1	291.2	138.0	117.4	170.9	(153.7)	3.0
Görlitz	237	21.0	3.7	26.5	14.6	13.5	298.0	134.4	160.3	228.0	(153.4)	2.5
Leipzig-Sch	131	21.8	3.9	27.8	15.8	13.6	294.7	144.5	49.0	103.6	(184.6)	2.9
Oschatz	150	21.5	3.8	(28.3)	14.4	13.5	(281.1)	(129.5)	(89.4)	(161.7)	(184.3)	2.5
Plauen	386	20.2	3.8	26.9	12.8	11.4	246.2	126.3	188.4	289.8	(163.0)	2.3
Chemnitz	418	20.5	3.9	25.9	14.8	12.5	(292.6)	(146.0)	(151.3)	( 85.7)	(149.8)	2.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/nprodukte](http://www.agrowetter.de/nprodukte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: August

Nummer: 8

### Synoptischer Monatsrückblick

Oftmals lag die Berichtsregion im August im Bereich von Höhenträgen oder zumindest im Randbereich derer. Dies hatte zur Folge, dass Hebungsprozesse und somit Tiefdruckgebiete das Wetter bestimmten. Zwar setzte sich kurzzeitig immer mal Zwischenhocheinfluss durch, aber es gab nur 3 Tage im August an denen es in ganz Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Berlin nicht regnete. Vielerorts wurden mehr als 20 Niederschlagstage gezählt. Die entstandenen Tiefdruckgebiete brachten besonders in Sachsen und in einigen Regionen Brandenburgs teils ergiebige und unwetterartige Niederschläge – so am 02., 03., 06., 07., 12., 13. und 14.08.! Es kam zu lokalen Überschwemmungen und Hochwassern. Fast überall wurden mindestens 100 mm Monatsniederschlag erreicht, stellenweise waren es über 200, im Südosten Sachsens vereinzelt über 300 mm, wobei der langjährige Mittelwert nur grob zwischen 50 und 80 mm liegt! Durch die vielen Wolken und den Niederschlag gab es dementsprechend auch zu wenig Sonnenschein! Hinsichtlich der Temperatur ist der August normal bis gemäßigt ausgefallen. Nur in den östlichen Regionen Brandenburgs und Sachsens gibt es leicht positive Abweichungen, was auf stärkere Warmluftadvektion zurückzuführen ist. Am stärksten wich die Temperatur in Angermünde mit +1,0 K vom langjährigen Mittel ab.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt August 2010

Während die Wintergerste und ein Teil des Winterrapses Anfang August noch mit guten Erträgen und Qualitäten eingefahren wurde, standen bis Ende August noch ein Teil des Winterrapses und große Teile des diesjährigen Winterweizens auf den Feldern. Die Niederschläge führten besonders beim Weizen zu teils großen Qualitätsverlusten. Aufgrund von hohen Kornfeuchten durch die immer wieder einsetzenden Niederschläge, kam es zu Verzögerungen bei den Erntemaßnahmen, in lagernden Beständen wurde von Durchwuchs berichtet. Aufgrund der Bedingungen konnte vielerorts die Winterrapsaussaart noch nicht oder nur sehr vereinzelt erfolgen, so dass verbreitet auf Hybridsorten ausgewichen wurde. Für Mais und Zuckerrüben waren die Bedingungen allerdings hinsichtlich des Aufholens von Entwicklungsrückständen aus den Vormonaten günstig.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen August 2010

In Thüringen setzten sich die Erntemaßnahmen nur schleppend fort. Auch hier sorgten die immer wieder einsetzenden und mengenmäßig überproportionalen Niederschläge für Druschpausen. Besonders Teile des Winterrapses und des Winterweizens stand zum Monatsende noch auf den Feldern und büßten zunehmend an Qualität ein! Durch die Niederschläge gelangte allerdings mehr Wasser in den Boden als verdunstet ist. Folglich wurde der Wasservorrat im Erdboden wieder ein Stück weit gefüllt, so lagen die Bodenwassergehalte zum Monatsende in Nord- und Westthüringen zwischen 60 und 70 %nFK, in Südthüringen um 80 und im Thüringer Becken und in Ostthüringen zwischen 85 und 97 %nFK. Nicht nur, dass wegen der Ernteverzögerungen die Flächen für die folgende Winterrapsaussaart nicht beräumt waren, sondern selbst dort, wo die Flächen bereit gewesen wären, konnten wegen der eingeschränkten Befahrbarkeit kaum Bodenbearbeitungsmaßnahmen durchgeführt werden.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin August 2010

Ergiebige und teils kräftige Niederschläge haben regional zu Überschwemmungen und zu lokalen Hochwassern geführt! Es ist davon auszugehen, dass es zu örtlichen Erosionsprozessen gekommen ist! Besonders in den östlichen Regionen Brandenburgs gab es überdurchschnittlich viel Niederschlag – hier kam es zur verbreiteten Auffüllung der Bodenwasservorräte, besonders auf leichten Standorten! Die wechselhafte Witterung hat allerdings auch hier die Ernte verzögert und die Erträge und Qualitäten verschlechtert. Die Niederschläge –wo sie nicht verheerend ausfielen– hatten aber auch positive Wirkungen: Der im Frühjahr sehr zurück gebliebene Mais holte große Entwicklungsrückschritte auf. Auch in Brandenburg zeigten sich wetterbedingte Ernteverzögerungen, aber aufgrund der überwiegend leichteren Böden war die Befahrbarkeit in manchen Gebieten schneller wieder gegeben, so dass im Nordwesten die ersten auflaufenden Winterrapsbestände in den letzten Monatstagen beobachtet werden konnten.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen August 2010

Sachsen war von den Augustniederschlägen besonders betroffen: Es gibt keinen Ort, der weniger als 140 mm Niederschlag registrierte. An den Stationen Lichtenhain-Mittelndorf, Sohland und Bertsdorf-Hörnitz wurden jeweils über 300 mm als Monatssumme aufgezeichnet. Diese Niederschläge fielen teilweise unwetterartig und führten in

Ostsachsen zu Überschwemmungen und Hochwasser. Verstärkte Erosionsprozesse von Äckern und Wiesen waren die Folge. Einige Regionen haben mit den Niederschlägen des August das Jahressoll der im Mittel zu erwartenden Niederschläge erreicht. Die wechselhafte Witterung hat kaum Erntemaßnahmen zugelassen, so dass zum Monatsende noch immer ungeerntete Winterweizen- und Winterroggenbestände zu beobachten waren. Besonders die Erntequalität beim Weizen litt stark unter den ständigen Regenfällen. Wenig Sonnenschein, viel Regen und somit verminderte Verdunstung ließen das Korn nicht trocknen. Durch den Rückstand bei der Ernte kommt es auch zu Verzögerungen bei der Winterrapsaussaat. Im zentralen Teil Sachsens konnten Winterrapsbestellungen vorgenommen werden, östlich der Elbe ist dies noch nicht passiert.

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abw.	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
---------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

#### Brandenburg

Wiesenburg	187	(17.3)	(0.4)	22.0	(13.3)	(12.0	133.5)	(62.8)	138.5)	219.8)	(78.3)	3.4
Neuruppin	38	18.1	0.8	22.4	14.1	12.7	145.3	68.5	113.1	221.8	80.1	2.2
Angermünde	56	18.1	1.0	22.4	14.3	13.0	151.3	67.5	179.5	323.4	72.8	3.2
Potsdam	81	18.1	0.6	23.0	14.3	13.1	158.8	72.1	96.7	160.4	81.7	3.7
Berlin-Sch.	47	18.4	0.8	22.8	14.3	12.3	150.7	71.7	114.6	212.2	74.2	3.4
Lindenberg	98	18.4	0.8	23.2	14.4	13.2	172.1	79.3	213.7	339.2	76.1	2.9
Cottbus	69	(18.3)	(0.6)	(23.5)	(13.6)	(12.6	161.7)	(75.2)	181.3)	263.1)	(83.2)	2.4

#### Sachsen-Anhalt

Seehausen	21	17.6	0.6	22.4	13.3	12.4	119.9	60.0	155.1	301.8	75.1	3.1
Gardelegen	47	17.4	0.5	22.3	12.8	11.9	113.9	57.5	109.8	184.5	84.9	2.5
Magdeburg	79	18.0	0.7	22.7	13.6	11.5	124.2	59.9	117.6	228.8	88.7	2.3
Harzgerode	404	15.4	0.4	20.1	11.0	10.1	113.6	55.1	96.0	167.8	61.0	3.6
Halle-Kröll	96	17.6	-0.1	22.4	13.3	9.8	111.1	55.9	128.3	239.8	85.9	1.9
Wittenberg	105	17.9	0.3	22.7	13.6	12.7	139.0	66.4	125.7	203.4	91.8	2.7

#### Thüringen

Artern	164	17.4	0.1	22.3	13.1	11.4	120.3	63.1	108.1	208.3	82.0	3.1
Leinefelde	356	16.1	0.2	20.7	12.0	10.6	130.1	68.5	120.2	207.2	69.5	2.9
Erfurt-Bin.	312	16.4	-0.2	20.8	12.3	10.9	133.8	65.3	126.0	225.4	68.5	4.2
Gera-Leumn.	311	16.6	0.1	21.4	12.5	11.4	125.0	62.4	170.3	227.7	74.1	4.0
Meiningen	450	(15.4)	(-0.1)	(19.7)	(11.3)	(10.5	127.1)	(64.5)	138.2)	227.7)	(56.9)	3.1

#### Sachsen

Neuhaus	845	13.1	-0.1	16.3	10.2	8.3	95.8	53.3	216.2	230.5	35.2	4.0
Dresden-Kl.	222	17.7	0.0	21.9	13.7	12.4	163.2	82.8	193.6	254.7	73.1	3.5
Görlitz	237	17.8	0.9	22.2	13.4	12.1	156.8	74.8	195.0	262.8	72.8	3.3
Leipzig-Sch	131	17.7	0.0	22.1	13.7	12.0	126.9	65.4	157.6	267.1	79.9	3.7
Oschatz	150	(17.8)	(0.5)	(22.7)	13.5	12.5	(142.2)	(70.4)	145.6)	240.7)	74.7	3.3
Plauen	386	16.3	0.2	21.2	11.6	10.4	126.7	70.4	192.8	277.8	68.2	3.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrwetter.de/nprodukte](http://www.agrwetter.de/nprodukte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: September

Nummer: 9

## Synoptischer Monatsrückblick

Im September wechselten sich oftmals Tröge und Keile in höheren Troposphärenschichten ab und gestalteten so die Witterung abschnittsweise wechselhaft. Es konnten sich selten zonale Strömungsmuster ausbilden und häufig stellten sich meridionale Strömungen ein. Ein markantes Niederschlagsereignis, hervorgerufen von einem Höhen- und Bodentief-Komplex zwischen dem 25. und 28. September, führte in großen Teilen Brandenburgs, Sachsen-Anhalts und Sachsens zu regionalen Überschwemmungen entlang von Fluss- und Bachläufen. So regnete es vielerorts nahezu drei Tage durch und stellenweise kamen aufsummiert über 100 mm Regen an diesen drei Tagen zusammen. Zu viel für den teils schon gesättigten Boden und der Abfluss erfolgte entsprechend über die Oberflächengewässer. Insgesamt gab es im September deutlich mehr Niederschlag (bis zu 400%) als es normal zu erwarten gewesen wäre. Einzig der Nordosten Brandenburgs und Südthüringens erhielten aufsummiert Niederschläge, die dem langjährigen Mittelwert entsprachen. Thermisch fiel der September leicht zu kühl aus. Am kältesten war es im mittleren bis südlichen Thüringen, in Sachsen, in Südbrandenburg und im südlichen Sachsen-Anhalt. Seitens der Sonnenscheindauer wurden kaum bis leicht negative Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (bis -20%) festgestellt.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt September 2010

Im September standen vielerorts noch Erntemaßnahmen im Winterweizen an, da kühle Temperaturen und häufiger Niederschlag die Ernte verzögerten. Soweit die Grundbodenbearbeitung und Saatbettbereitung erfolgte, mussten noch rasch Winterrapspartien bestellt werden, da das Aussaatfenster Anfang September immer kleiner wurde. Kühle Temperaturen, wenig Sonnenschein und besonders gegen Ende des Monats ergiebige Niederschläge, ließen die Verdunstungswerte sinken. Flächen und Bestände trockneten somit weniger rasch ab. Infolge häufiger Niederschlagsereignisse (besonders nach den ergiebigen Niederschlägen zwischen der 38. und 39. Kalenderwoche) füllte sich der Boden mit Wasser. Am Monatsende war die Bodenschicht bis 60 cm Tiefe wassergesättigt bzw. - übersättigt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen waren nicht oder nur eingeschränkt befahrbar. Entlang der Schwarzen Elster und der Kabelske kam es zu Überschwemmungen. In den kurzen Bearbeitungsfenstern wurde Winterweizen bestellt und gegen Mitte des Monats mit der Silageernte im Mais begonnen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen September 2010

Die verzögerten Erntemaßnahmen im Winterweizen konnten in September weitestgehend abgeschlossen werden, wobei kaum noch hohe Qualitäten erreicht wurden. Anschließend wurde noch Winterraps und gegen Ende des Monats Winterweizen bestellt. Zwar gab es in Thüringen nicht ganz so viele und ergiebige Niederschläge wie in Sachsen, Sachsen-Anhalt und in Brandenburg, dennoch waren die Bodenwasservorräte Ende September vielerorts tiefgründig aufgefüllt. Nur im südlichen Thüringen, speziell im Werratal, und in einigen Regionen Nordthüringens reichten die Niederschläge nicht ganz aus, um eine Wassersättigung der obersten 60 cm des Bodens zu erreichen. Sofern eine Befahrbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzflächen gegeben war und die entsprechenden Qualitätsparameter im Mais erfüllt wurden, begann gegen Ende des Monats die Silageernte im Mais. Ebenso erfolgten Rodungsmaßnahmen bei Kartoffeln.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin September 2010

In ganz Brandenburg und Berlin war der September zu kalt und zu nass. Während es in der Uckermark,

im Oberbranim und im Oderbruch zwar nur normale bis leicht erhöhte Niederschlagsmengen gab, so konnten deutlich höhere Mengen im südlichen Brandenburg gemessen werden. Besonders entlang der Schwarzen Elster, der Spree und der Neiße kam es zu lokalen Überschwemmungen! Durch die ergiebigen Niederschläge wurden die Flächen mit Wasser aufgefüllt und waren gegen Ende des Monats wassergesättigt bzw. -übersättigt. Entsprechend sank die Befahrbarkeit, wobei die leichten Standorte schneller wieder befahrbar waren. Die Bestellung von Winterraps war meist zu Beginn des Monats abgeschlossen, der Beginn der Winterweizenbestellung lag um Mitte September. Je nach Befahrbarkeit wurden Kartoffeln und gegen Mitte oder Ende des Monats Mais für Silagezwecke geerntet.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen September 2010

Zu Beginn des Monats wurden die letzten Flächen mit Winterraps bestellt. Die Winterweizenbestellung begann hingegen erst gegen Ende des Monats. Immer wieder kam es zu Niederschlägen, die die landwirtschaftlichen Arbeiten unterbrochen und die Befahrbarkeit beeinträchtigt haben. Besonders zwischen dem 25. und 28. September kam es zu ergiebigen und lang anhaltenden Regenfällen. In ganz Sachsen waren die Flächen über Tage hinweg unpassierbar und entlang der Mulde, Spree und Neiße mit all ihren Nebenflüssen kam es teilweise zu Überschwemmungen (auch landwirtschaftlicher Nutzflächen). Infolge kühler Temperaturen trockneten die Flächen mangels Verdunstung langsamer ab und erschwerten oder behinderten so die anstehenden Arbeiten. Wo es möglich war, wurde in der letzten Septemberdekade mit der Silageernte im Mais begonnen.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats September 2010

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	12.6	-0.8	16.9	8.9	7.1	155.3	99.4	156.5	333.0	46.2	3.9
Neuruppin	38	13.2	-0.5	17.1	9.5	8.0	132.4	87.1	73.6	179.5	42.4	2.6
Angermünde	56	13.1	-0.3	17.6	9.0	7.4	154.6	94.2	45.0	102.7	46.4	3.6
Potsdam	81	13.1	-0.8	17.6	9.3	7.5	149.5	92.7	122.8	269.9	48.1	4.2
Berlin-Schf.	47	13.2	-0.7	17.5	9.1	6.4	135.5	86.7	98.0	239.0	49.1	3.6
Lindenberg	98	13.2	-0.7	17.5	9.5	7.6	148.4	94.4	107.6	263.7	47.6	3.2
Cottbus	69	12.9	-1.1	17.9	8.4	7.0	154.7	97.0	126.6	254.7	48.8	2.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	13.1	-0.5	(17.7)	8.6	7.5	134.8	93.0	116.5	254.4	49.8	3.4
Gardelegen	47	13.1	-0.3	18.0	8.1	6.8	140.8	97.1	126.2	279.8	53.4	2.6
Magdeburg	79	13.5	-0.3	(18.1)	9.2	6.8	(146.5)	(97.0)	127.2	352.4	55.5	2.4
Harzgerode	404	11.0	-0.8	15.2	6.7	5.5	(135.5)	(91.6)	91.8	222.8	38.1	3.5
Halle-Krölll	96	13.1	-1.2	17.6	8.8	4.9	138.5	95.2	151.9	399.7	57.6	1.9
Wittenberg	105	13.1	-0.9	17.9	8.8	7.5	154.0	99.9	134.5	298.9	57.1	2.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	13.0	-0.9	17.8	8.9	6.8	141.6	101.5	83.6	217.1	55.6	3.2
Leinefelde	356	12.0	-0.8	(15.8)	8.5	6.8	(115.7)	(78.7)	(85.7)	(189.2)	41.8	3.0
Erfurt-Bin.	312	12.3	-1.1	16.5	8.2	6.3	(123.2)	(79.3)	65.7	162.6	47.6	3.8
Gera-Leumm.	311	12.2	-1.2	(16.6)	8.5	7.1	(137.5)	(91.2)	98.9	208.2	48.2	3.8
Meiningen	450	11.2	-1.0	15.4	7.2	5.8	118.0	80.3	42.3	87.9	39.4	2.6
Neuhaus	845	9.0	-1.2	12.2	6.4	4.4	112.3	80.8	68.3	89.9	25.0	3.7
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	12.6	-1.6	16.2	8.8	7.4	149.1	100.7	149.2	290.8	44.7	3.7
Görlitz	237	12.3	-1.3	(16.5)	8.1	6.6	(161.3)	(105.0)	(132.7)	(255.2)	44.8	3.3
Leipzig-Sch	131	13.2	-1.0	17.4	9.3	7.3	155.0	109.9	139.0	316.6	54.0	3.9
Oschatz	150	12.9	-0.9	17.5	8.5	7.4	146.1	101.5	119.2	265.5	52.4	3.4
Plauen	386	11.5	-1.5	16.3	6.9	5.5	119.8	86.8	65.1	138.5	45.6	2.5
Chemnitz	418	11.8	-1.5	15.5	8.3	6.7	135.9	92.1	115.1	193.1	39.1	4.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/nordliste](http://www.arwetter.de/nordliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: Oktober

Nummer: 10

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Oktober 2010 zeigte in der ersten Hälfte überwiegend im Bereich der mittleren Troposphäre antizyklonale Strömungsverhältnisse, so dass bodennahe Störungen meist nur eine geringe Wetterwirksamkeit aufwiesen. Danach zeigte sich in etwa bis zur Hälfte der letzten Dekade überwiegend zyklonaler Einfluss. An diesen Tagen fiel auch der im Oktober registrierte Niederschlag, wobei in den meisten Orten (Ausnahme Ostsachsen) die höchste Niederschlagstagesumme am 16.10. registriert wurde. Die Tagesmitteltemperaturen wiesen bis zum 09.10. Werte von  $\geq 10^{\circ}\text{C}$  auf. Danach lagen die Werte zwischen 4 und nahe  $10^{\circ}\text{C}$  und nur am 30. wurde mancherorts die 10-Grad-Marke der Tagesmitteltemperaturen nochmals überschritten. In den letzten Monatstagen war dann eine südwestliche Strömung wetterbestimmend, die die schon beschriebene Warmluft heranführte. Insgesamt war der Oktober 2010 mit Mitteltemperaturen im Bereich unterhalb von 450 m NN von 6,8 bis  $8,9^{\circ}\text{C}$  um 0,6 bis 1,9 K zu kalt. Die Sonne zeigte sich zwischen etwa 110 und etwas mehr als 170 Stunden. Das sind 100 bis 150% der langjährigen Mittelwerte. Beim Niederschlag wurden überwiegend nur 40 bis 65% der jahreszeitlich üblichen Mengen gemessen. Ausreißer nach oben war die Region östlich Berlins mit punktuell bis 90% der üblichen Oktobermenge. Die niederschlagsärmste Gegend war der Raum Görlitz mit nur 13%. In absoluten Zahlen lässt sich sagen, dass Mengen zwischen 5 und etwa 40 mm gemessen wurden. Verbreit lag die Monatssumme der potenziellen Verdunstung um etwa 5 bis 15 mm über den Monatsniederschlagssummen, so dass nach den feuchten Vormonaten eine gewisse Abtrocknung auf den Flächen zu verzeichnen war.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Oktober 2010

Durch die späte Abtrocknung der Flächen verzögerte sich die Arbeit auf den Feldern sehr stark. Winterweizen wurde zum Teil erst an den letzten Tagen des Monats gesät. Das sind im Vergleich zu den Vorjahren absolute Spätsaattermine. Auch die übrigen Winterungen haben sich sehr langsam entwickelt, aber dadurch, dass die Vegetationsperiode noch weiter läuft, sind hier noch Entwicklungsfortschritte zu sehen und zu erwarten. Aus den südöstlichen Regionen des Landes kommen Informationen, dass aufgrund der Witterung im Oktober die Kartoffelernte erst sehr spät begann und gegenüber dem Vorjahr deutliche Mengenabschläge wie auch Qualitätseinbußen erwartet werden müssen. Auch bei der Rodung der Zuckerrüben machte sich die Witterung störend bemerkbar, lagen doch die Bodenfeuchtegehalte 40 bis 70% über den langjährigen Mittelwerten, was eine große Menge am Erntegut haftender Erde nach sich zog.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Oktober 2010

Während in Nord- und Ostthüringen schon jetzt mehr Niederschlag als im Mittel im gesamten Jahr zu erwarten wäre, gefallen sind, ist in Westthüringen gerade der Ende Oktober zu erwartende Normalwert erreicht worden und in Südthüringen fehlen am „Niederschlagssoll“ bis Ende Oktober etwa 50 bis 100 mm. So hat im Freistaat auch die Arbeitserledigung in der Landwirtschaft unterschiedlich erfolgen können. Auf den feuchten Standorten zog sich die Herbstbestellung bis in die letzten Tage des Oktobers und es muss gehofft werden, dass es einen nicht allzu abrupten Winterbeginn gibt, damit sich die Bestände gut etablieren können und auch noch wirksame Herbizidmaßnahmen zur Bestandesabsicherung durchgeführt werden können. In den trockeneren Regionen konnten diese Arbeiten früher durchgeführt werden, aber auch hier haben die unterdurchschnittlichen Temperaturen zu Verzögerungen in der Herbstentwicklung gesorgt. Die Bodenfeuchtegehalte sind zwar im Berichtsmonat zurück gegangen, aber mit 80 bis nahe 90% nFK sind die Böden vor der eigentlichen Auffüllungszeit immer noch sehr gut mit Wasser versorgt und es ist zu erwarten, dass bei normalen Winterniederschlägen Nährstoffverfrachtungen in tiefere Schichten anstehen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Oktober 2010

In der Uckermark liegt das Oktobermittel der Bodenfeuchte unter Gras bei Werten zwischen 50 und 60% nFK. In den übrigen Landesteilen kann man von 70 bis 80% nFK ausgehen, so dass für die Entwicklung der Winterungen zumindest genügend Wasser zur Verfügung steht. Es fehlte aber im Berichtsmonat an Wärme, so dass sich vielerorts sehr zögernde Entwicklungsfortschritte einstellten. Andererseits haben die 2 bis 4 Frosträchte mit Werten zwischen -0,5 und -3,9°C keine gravierenden Schäden angerichtet und auch die Vegetationszeit in diesem Jahr noch nicht beendet. Die Maisernte zeigte sowohl im Silo- wie auch im Körnermaissbereich, dass die Jahreswitterung 2010 spüren bei der Erntemenge hinterlassen hat und auch der kühle Oktober vermochte es nicht zu einer Verbesserung der Situation beizutragen. Determiniert wurden diese geringeren Erträge aber durch die Frühsommertrockenheit, die einen geringeren und dann nicht mehr korrigierbaren Körneransatz an den Kolben auslöste.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Oktober 2010

Der Oktober brachte vielerorts die Zeit der Rodung von Kartoffeln und Zuckerrüben. Bei beiden Kulturen behinderten die feuchten Böden die Rodearbeiten hinsichtlich erhöhten Erbesatzes am Erntegut. Die Kartoffelernte fiel unter dem Durchschnitt der letzten Jahre aus und das lange Verweilen der Knollen in dem feuchten Boden sorgte für Qualitätseinbußen. Die Zuckerrübenernte zeigt mengenmäßig überdurchschnittliche Werte, was auch auf die feuchten Verhältnisse im Jahr aber auch im Berichtsmonat zurückzuführen ist, aber die geringeren Temperaturen ließen nur unterdurchschnittliche Zuckergehalte zu. Da die Vegetationszeit trotz weniger Frosträchte noch nicht beendet ist, kann man davon ausgehen, dass die langsam entwickelten Winterungen noch einen gewissen Entwicklungsfortschritt offenbaren werden, aber sowohl Bestellarbeiten, wie auch Düngemaßnahmen und herbstliche Herbizidanwendungen wurden im Oktober 2010 sehr spät ausgeführt, worauf dann in der Bestandesführung im kommenden Jahr geachtet werden muss.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Oktober 2010

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	7.7	-1.3	11.9	4.2	2.3	146.7	130.4	22.7	59.0	28.8	4.3
Neuruppin	38	8.2	-1.2	11.9	4.8	3.1	128.0	134.7	(21.0)	(63.6)	29.3	3.0
Angermünde	56	7.6	-1.4	11.8	3.5	1.8	122.4	112.0	15.3	45.9	29.7	3.8
Potsdam	81	7.9	-1.5	12.0	4.6	2.1	134.9	117.9	17.8	50.1	28.5	4.4
Berlin-Schf.	47	7.9	-1.4	12.2	3.9	1.3	122.4	110.4	20.1	60.9	31.5	3.8
Lindenberg	98	7.9	-1.4	12.1	4.2	2.3	148.9	129.1	33.4	86.8	29.7	3.4
Cottbus	69	7.7	-1.8	12.7	2.9	1.0	141.1	118.6	16.7	44.4	34.1	2.8
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	8.3	-0.9	12.7	4.2	2.6	127.2	129.8	18.5	51.1	30.4	3.6
Gardelegen	47	8.4	-0.8	13.0	3.8	1.9	111.4	107.1	18.3	50.4	30.4	2.7
Magdeburg	79	8.9	-0.6	13.5	4.8	2.0	142.7	132.7	15.6	53.6	33.6	2.7
Harzgerode	404	6.6	-1.2	10.7	2.2	0.8	139.3	125.5	19.5	49.0	23.3	3.6
Halle-Kröll	96	8.6	-1.2	13.3	4.0	-0.8	144.3	135.2	13.6	44.0	40.6	1.9
Wittenberg	105	8.2	-1.2	12.7	4.3	2.7	153.8	138.4	17.8	46.5	34.2	3.1
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	8.3	-1.0	12.9	4.2	1.5	130.5	137.8	13.8	46.2	33.9	3.3
Leinefelde	356	7.7	-0.9	11.9	4.1	2.1	126.0	111.5	25.4	54.7	30.3	3.0
Erfurt-Bin.	312	7.8	-1.0	12.0	3.8	1.7	134.8	117.7	20.8	63.0	31.8	3.9
Gera-Leumn.	311	7.6	-1.3	11.9	3.9	2.4	129.2	107.0	18.1	47.3	31.7	4.1
Meiningen	450	6.8	-0.8	11.0	2.8	1.5	127.4	127.4	21.6	45.8	28.2	2.9
Neuhaus	845	4.9	-1.3	8.1	2.2	0.5	135.1	118.5	38.5	44.1	17.6	4.1
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	7.9	-1.9	11.8	4.4	2.5	150.9	118.8	15.1	33.5	30.9	4.5
Görlitz	237	7.3	-1.9	11.6	2.5	0.6	170.7	134.6	6.0	13.3	31.5	3.8
Leipzig-Sch	131	8.4	-1.2	12.9	4.1	2.2	153.5	143.5	15.7	45.6	35.6	4.1
Oschatz	150	8.2	-1.1	13.0	4.0	2.1	150.6	118.6	14.3	36.9	33.3	3.2
Plauen	386	7.0	-1.6	11.3	3.2	1.4	116.7	103.3	16.3	44.3	30.0	3.1
Chemnitz	418	7.5	-1.6	11.6	4.1	2.2	162.7	129.0	16.3	34.5	30.0	4.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arowetter.de/nprodukte](http://www.arowetter.de/nprodukte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2010

Monat: November

Nummer: 11

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Ein wiederum überwiegend zyklonal geprägter Monat war der November 2010. Mit Niederschlagssummen zwischen etwas unter 70 mm in der Colbitz-Letzlinger Heide und bis über 130 mm im Raum Wittenberg konnten im Tiefland zwischen 150 bis über 300 Prozent des langjährigen Mittelwertes gemessen werden. Es gab im gesamten Berichtsgebiet nur zwei Tage, an denen alle hier aufgeführten Stationen keinen Niederschlag meldeten. In den meisten Orten wurden zwischen 17 und 23 Tage mit einer messbaren Niederschlagshöhe registriert. Der Berichtsmonat brachte nach Beginn der dritten Dekade die ersten Schneefälle dieses Winters, die dann durch einen kräftigen Kaltluftvorstoß auch gleich gebietsweise Schneedecken ausbildeten. Dies war vorzugsweise südlich der Linie Harz-Frankfurt/Oder der Fall. Zwischen Altmark und Uckermark blieb es verbreitet noch schneefrei.

Die Monatsmitteltemperaturen mit Werten, die im Tiefland zwischen 3,8 und 5,3 Grad Celsius ermittelt wurden, lagen in den meisten Regionen leicht über dem klimatologischen Normalwert. Die größten Abweichungen lagen zwischen +1,0 und +1,5 K und konnten im östlichen Brandenburg und Sachsen, im Vogtland sowie an der Unstrut und in Südthüringen registriert werden. Recht mild war es zwischen Monatsbeginn und dem 06.11. und dann nochmals zwischen 12. und 15.11. Als wärmster Tag schlug der 14.11. mit verbreitet über 15 Grad Celsius, im Lee der Mittelgebirge durch föhnige Begünstigung sogar bis nahe 20 Grad Celsius zu Buche. Auch auf den Bergen wurden an dem Tag durch die massive Zufuhr von Warmluft zweistellige Temperaturen erreicht. In der letzten Dekade zog dann in Kombination mit dem schon beschriebenen Schnee thermisch der Winter ein und nach einzelnen Frosttagen vorher, wurden ab 24.11. überall Frosttage registriert, spätestens ab 29.11. waren es in allen Regionen auch Eistage, an denen die Temperatur den Gefrierpunkt nicht mehr überschritt.

Wenn sich –wie beispielsweise zu Monatsbeginn– doch zeitweise Hochdruckeinfluss durchsetzen konnte, war er oftmals verbunden mit der Ausbildung von Hochnebel oder Nebel, der sich dann nur zögernd auflöste. An den Tagen mit zyklonalem Einfluss waren ohnehin die Wolken vorherrschend. Durch diese Kombination kam es im Berichtsmonat nur zu Sonnenscheindauern, die zwischen 15 Stunden in der Uckermark und etwas über 50 Stunden in Ostsachsen lagen. Das sind aber trotzdem nur etwa 30 bis 95 Prozent der Normalwerte. Die sächsischen Standorte und Teile Thüringens waren aufgrund der zeitweilig überwiegenden südwestlichen Anströmung diesbezüglich etwas begünstigter, weil hier Leewirkungen die Wolkenmengen etwas reduzierten, während die nördlichen Teile Brandenburgs und Sachsen-Anhalts näher an den Luftmassengrenzen lagen und damit auch mehr Bewölkung spürten.

Zeitweilig waren im Zusammenhang mit kräftigen Tiefdruckentwicklungen auch stärkere Windgeschwindigkeiten zu registrieren. Neben kleineren Schäden durch abbrechende Äste waren aber keine großflächigen Schadereignisse bekannt geworden. Hinsichtlich hoher Windgeschwindigkeiten sind insbesondere die Tage zwischen 3. und 5.11. sowie der 11. und 12.11. zu nennen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt November 2010

Im Berichtsmonat waren kaum Feldarbeiten nötig bzw. möglich, weil die Feldbefahrbarkeit durch die mehr als wassergesättigten Böden nicht gegeben war. In den mildereren Zeitabschnitten wurden vereinzelt Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt. Das Ende der diesjährigen thermischen Vegetationsperiode kann etwa auf den Beginn der dritten Dekade terminiert werden. Dies korrespondiert gut mit dem Unterschreiten der 5-Grad-Schwelle im Bereich der Bodentemperaturen in 5 cm Tiefe. In den schneefreien Regionen im Norden und in der Mitte des Landes drang der Frost zum Monatsende bis unter 10 cm in den Boden ein, so dass hier durch den Frost die Tragfähigkeit der Böden gegeben ist und letzten Körnermaisbestände ohne Schadverdichtungsrisiko geerntet werden konnten. In den südlichen Regionen mit Schneeeauflage sind die Bodentemperaturen nur auf Werte um den Gefrierpunkt zurück gegangen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen November 2010

In Thüringen kann man als Ende der thermischen Vegetationsperiode im Tiefland in etwa den 15.11. angeben, im Bergland war dieser Termin etwa 14 Tage früher. Die Winterungen haben zwar keine nennenswerte Frostabhärtung in diesem Jahr durchlebt, aber durch den mit der Kälte parallel auftretenden Schnee, der dann auch gleich liegen blieb, waren die Kulturen geschützt vor der Kälte. Am Monatsende lagen in Nord- und Westthüringen 5 bis 15 cm Schnee, in Ostthüringen 10 bis 25 cm und in Südthüringen 10 bis 20 cm. Im Bergland konnten 20 bis 45 cm registriert werden.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin November 2010

In den Niederungsgebieten Brandenburgs standen im Berichtsmonat etliche Flächen durch die massiven Niederschläge unter Wasser, so dass keine Feldarbeiten ausgeführt werden konnten. Einzelne Betriebe versuchten mit Bandfahrwerken an den Mähdreschern noch restliche Körnermaisbestände zu ernten, aber auch dies war nur mit der Folge tiefer Fahrspuren möglich. Erst gegen Ende des Berichtsmonats bildete sich im Norden des Landes, dort wo sich keine Schneedecke zeigte, eine tragfähige Bodenfrostschicht bis knapp unter 10 cm Tiefe aus, so dass dann diese Arbeiten ohne Verdichtungsrisiko ausgeführt werden konnten. Im Norden des Landes ging die thermische Vegetationsperiode schon mit der ersten Dekade zu Ende, während dies im Süden erst in der zweiten Dekade festgestellt werden konnte.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen November 2010

Feldarbeiten waren in Sachsen nur eingeschränkt möglich und aufgrund der Entwicklungsrückstände der Winterungen auch hinsichtlich des Pflanzenschutzes kaum nötig. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf Maßnahmen gegen tierische Schaderreger. Vereinzelt wurden Herbizidmaßnahmen durchgeführt, denn die thermische Vegetationsperiode ging mit Ausnahme des Mittelgebirges und dessen Vorland erst kurz vor dem massiven Kälteeinbruch in der dritten Dekade zu Ende. Trotz der mangelhaften Frostabhärtung kann momentan davon ausgegangen werden, dass die Winterungen bis dato keine Auswinterungsschäden aufweisen, denn mit der Kälte kam auch der Schnee, der den Freistaat flächendeckend überzog.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats November 2010

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	4.1	-0.2	6.1	1.8	0.7	27.8	51.8	104.8	240.9	8.0	4.1
Neuruppin	38	(4.8)	(0.3)	(6.6)	(2.7)	(1.8)	(19.5)	(48.8)	(73.7)	(167.5)	9.8	2.8
Angermünde	56	4.5	0.4	6.5	2.3	1.6	15.2	30.5	96.8	219.0	8.3	3.9
Potsdam	81	4.7	0.5	6.8	2.5	1.4	27.5	50.6	87.9	185.8	9.8	4.3
Berlin-Sch.	47	4.9	0.6	6.9	2.6	1.3	22.1	42.2	87.2	207.6	11.1	4.1
Lindenberg	98	5.1	1.0	7.1	2.8	1.7	28.6	56.2	108.5	246.0	9.9	3.7
Cottbus	69	5.3	0.7	8.0	2.3	1.0	35.4	63.3	141.3	331.7	13.4	3.1
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	4.8	0.4	(6.9)	2.2	1.0	26.0	55.3	72.6	163.5	9.3	3.5
Gardelegen	47	4.6	0.2	(6.8)	2.0	0.8	17.6	36.7	69.0	155.4	8.9	2.9
Magdeburg	79	5.2	0.7	7.4	2.7	1.0	28.1	50.1	87.5	229.1	11.8	2.7
Harzgerode	404	2.7	-0.2	5.0	0.1	(-0.6)	19.9	32.6	127.9	258.4	5.8	3.8
Halle-Kröll	96	5.4	0.6	7.8	2.9	0.6	38.8	70.8	84.7	269.7	15.8	2.7
Wittenberg	105	5.0	0.7	7.2	2.4	(1.4)	30.8	58.1	133.7	299.8	13.2	3.2
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	5.1	1.0	7.3	2.5	1.1	34.8	76.3	61.3	189.8	12.6	4.5
Leinefelde	356	3.9	0.5	6.1	1.4	0.5	(19.5)	(36.1)	85.1	155.6	9.1	4.0
Erfurt-Bin.	312	4.3	0.7	6.6	1.9	0.5	36.1	60.7	93.1	266.8	10.6	4.8
Gera-Leumn.	311	4.3	0.6	6.8	1.9	0.4	45.8	69.4	113.2	259.0	11.7	4.7
Meiningen	450	(3.8)	(1.5)	5.8	(1.7)	(0.8)	(21.7)	(50.5)	(74.7)	(134.6)	8.6	3.5
Neuhaus	845	1.3	0.8	2.9	-0.4	-1.9	19.3	39.5	204.6	221.0	2.0	4.5
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	(5.1)	(0.7)	7.4	(2.3)	(0.6)	(51.0)	(86.4)	(90.6)	(175.9)	12.9	4.3
Görlitz	237	(5.1)	(1.2)	7.4	(2.2)	(1.2)	(51.7)	(89.3)	(97.5)	(192.3)	10.6	4.6
Leipzig-Sch	131	5.2	0.7	7.5	2.5	1.1	47.9	97.8	85.0	227.9	12.6	4.6
Oschatz	150	5.2	0.7	7.7	2.3	(1.7)	39.2	67.6	102.7	228.7	12.1	3.9
Plauen	386	4.3	1.0	6.8	1.6	(0.8)	31.8	56.8	113.4	305.7	11.2	3.5
Chemnitz	418	4.3	0.6	6.6	1.7	0.2	44.8	74.3	101.4	210.4	11.7	5.3

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s



# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/nordliste](http://www.arwetter.de/nordliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2010

Monat: Dezember

Nummer: 12

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Dezember 2010 war wettertechnisch in jeder Hinsicht außergewöhnlich! Die Mitteltemperatur lag zwischen -4 und -6 Grad C. Normal wäre eine Mitteltemperatur von ca. 0 bis +1 Grad C gewesen (ungünstige Lagen und Höhenlagen ausgenommen)! Das letzte Mal, als es so kalt war, war 1969. Also kann man mit ruhigen Gewissen sagen, dass wir den kältesten Dezember seit gut 40 Jahren erlebt haben. Auch Seitens des Schnees wurden alte Schneehöhenrekorde gebrochen - und das in weiten Teilen Sachsens, Brandenburgs, Berlins, Thüringens und Sachsen-Anhalts. Verbreitet lag noch nie so hoher Schnee im Dezember seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Ferner ist außergewöhnlich, dass wir fast den gesamten Dezember über eine geschlossene Schneedecke beobachten konnten und nahezu an jedem Tag Frost herrschte. Grund für diese außergewöhnliche Witterung war die oftmals meridionale Höhenströmung, die durch Austrogungsprozesse über West- und Mitteleuropa einerseits sehr starke Hochdruckgebiete über Grönland und Tiefdruckgebiete über Skandinavien/ Westrussland entstehen lies. Diese Konstellation beförderte sehr kalte Luftmassen nach Deutschland. Oftmals herrschten in den Nächten strenge Fröste mit Tiefsttemperaturen von unter -10 Grad C. Auch tagsüber war es mit rund 20 bis 22 Eistagen meist frostig kalt. Durchziehende Tiefdruckgebiete, die in den Höhenträgen eingebettet waren, sorgten vielerorts für reichlich Neuschnee – immerhin konnten im gesamten Dezember durchschnittlich zwischen 29 und 31 Tage mit Schneedecke beobachtet werden!

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Dezember 2010

Im gesamten Bundesland herrschte hochwinterliches Wetter! Seit Ende November lag nahezu überall eine geschlossene Schneedecke. Zwischen 25 und 31 Tage mit Schneebedeckung konnten im gesamten Land gezählt werden! Nur in der Altmark lag etwas weniger Schnee und auch nicht so lange als andernorts. Die vorherrschende Schneedecke schützte die Winterkulturen vor den kalten Temperaturen, die oftmals in den Nächten unter -10 Grad C lagen, einmal sogar unter -20 Grad C! Die isolierende Wirkung der Schneedecke zeigte sich auch in dem größtenteils nicht gefrorenen Erdboden unter dem Schnee. Nur an einigen Orten in der Altmark, wo ein paar Tage keine Schneedecke vorhanden war, konnte Frost in die obersten Bodenschichten eindringen (in Gardelegen sogar bis 20 cm Tiefe). Seitens der Bodenfeuchte blieb der Erdboden in der Schicht 0 bis 60 cm Tiefe gesättigt bzw. übersättigt. Diese hohen Bodenfeuchten in Verbindung mit dem nicht gefrorenem Boden, lies vielerorts kaum ein Befahren der Flächen zu - abgesehen von starken Schneeverwehungen. Somit konnte die Körnermaisernte 2010 in einigen Regionen im Dezember nicht abgeschlossen werden.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Dezember 2010

Abgesehen von zwei kurzen Tauperioden herrschte in Thüringen winterliches Wetter mit Temperaturen teils weit unter dem Gefrierpunkt. Die Schneedecke, die vielerorts im Bundesland den ganzen Monat über vorhanden war, schützte die landwirtschaftlichen Kulturen vor den kalten Temperaturen. In den Nächten herrschte meist mäßiger, oftmals auch strenger Frost von unter -10 Grad C. In ganz Thüringen blieb es im Erdboden unter dem Schnee frostfrei! Damit war der Boden unter dem Schnee für Landmaschinen nicht tragfähig - zumal der Boden zusätzlich durch eine sehr hohe Bodenfeuchte kaum befahrbar war. Damit blieb es bis auf landwirtschaftliche Transport- und Reparaturmaßnahmen ruhig. Durch die bereits angesprochenen schlechten Befahrbarkeiten, konnten noch nicht gehäckselte Körnermaisschläge kaum vom Feld geholt werden.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Dezember 2010

Das winterliche Wetter sorgte auch in Brandenburg und Berlin für teilweise chaotische Verhältnisse

in nahezu allen Bereichen des öffentlichen Lebens. In der Landwirtschaft waren explizit Transportmaßnahmen davon betroffen und mussten terminlich verschoben werden. Vielerorts lag zwischen 28 und 31 Tagen eine geschlossene Schneedecke. Bemerkenswert ist noch, dass ausnahmslos überall noch nie so hoher Schnee im Dezember lag wie im Berichtsmonat! Unter dem Schnee war der Boden gesättigt beziehungsweise übersättigt, was vor allem später bei Schmelzprozessen zu Problemen führen könnte. Da der Boden kein Wasser mehr aufnehmen kann, kann es so zu einer verstärkten Entwässerung in Bach- und Flussläufe oder zu Überschwemmungen kommen. In weiten Teilen Brandenburgs und Berlins waren zudem die obersten Bodenschichten unter dem Schnee gefroren. Weiter südlich in der Niederlausitz blieben die Böden hingegen frei von Frost.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Dezember 2010

In Sachsen gab es im Dezember durchschnittlich 20 Eistage und zwischen 29 und 31 Frosttage. Diese kalten Temperaturen ließen den Monat zu dem kältesten Dezember seit 1969 werden. Die landwirtschaftlichen Winterkulturen blieben jedoch durch das Vorhandensein einer Schneedecke von den eisigen Temperaturen, immerhin sank das Thermometer örtlich auf unter -20 Grad C, verschont. Da es auch unter der Schneedecke überall frostfrei blieb, wird es wohl im Dezember zu keinen Auswinterungsschäden gekommen sein. Nachteilig für die Pflanzen könnte sich allerdings der Sauerstoffmangel unter der Schneedecke als auch im Boden auswirken. Durch die gesättigten Böden blieb die Wurzelatmung stark eingeschränkt. Ferner ließ der gesättigte Boden und das Fernbleiben von Frost im Erdboden ein Befahren der Flächen und somit die Fortsetzung der Körnermaisernte nicht zu.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Dezember 2010

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	-5.0	-6.3	-2.7	-7.9	-10.9	15.4	38.6	53.8	101.5	1.7	4.4
Neuruppin	38	-4.4	-5.3	-2.3	-6.9	(-3.8)	16.0	55.2	54.9	119.3	4.2	2.9
Angermünde	56	-5.1	-5.7	-2.8	-8.1	-10.0	23.4	64.1	49.9	117.4	2.1	4.2
Potsdam	81	-4.5	-5.2	-2.2	-7.5	-10.1	12.7	32.3	73.3	133.0	4.1	4.4
Berlin-Sch.	47	-4.8	-5.5	-2.3	-8.6	-12.0	12.9	34.5	52.2	111.1	4.3	4.0
Lindenberg	98	-4.6	-5.0	-2.1	-7.7	-10.2	24.9	66.6	75.9	150.6	3.3	3.7
Cottbus	69	(-4.3)	(-5.2)	-1.6	(-7.7)	-10.2	24.4	58.4	(64.5)	(137.2)	3.9	3.1
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	-4.1	-5.2	-2.2	-6.9	-8.4	13.5	40.9	67.1	140.1	2.3	4.0
Gardelegen	47	(-4.6)	(-5.8)	-2.0	(-8.6)	(-5.0)	16.9	49.7	(66.4)	(141.3)	3.1	3.0
Magdeburg	79	-4.1	-5.3	-1.5	-8.3	-12.0	23.7	58.1	(63.4)	(156.2)	3.5	2.7
Harzgerode	404	(-6.0)	(-5.6)	(-3.1)	(-10.1)	(-1.7)	(38.1)	(97.7)	(74.4)	(145.0)	1.3	4.2
Halle-Kröll	96	-4.2	-5.6	-1.6	-7.9	(-1.6)	25.5	63.4	44.1	140.9	4.7	3.5
Wittenberg	105	-4.5	-5.3	-2.0	-7.8	(-8.0)	24.5	62.2	69.2	129.3	3.5	3.3
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	(-4.6)	(-5.3)	(-2.0)	(-8.1)	(-10.2)	(24.5)	(75.9)	(48.9)	(146.8)	3.5	3.7
Leinefelde	356	-4.8	-4.9	-2.6	-7.9	(-4.4)	(17.0)	(41.5)	(76.1)	(121.0)	3.1	3.6
Erfurt-Bin.	312	(-5.0)	(-5.2)	-2.5	-8.3	-10.7	(24.5)	(58.5)	(61.2)	(206.8)	3.5	4.2
Gera-Leumn.	311	-4.9	-5.1	-2.3	-8.5	-10.7	38.4	76.5	77.6	171.3	3.0	4.7
Meiningen	450	-5.0	-4.1	-3.0	-7.6	-8.9	12.0	40.0	60.6	94.5	2.9	3.3
Neuhaus	845	-6.4	-3.6	-4.2	-9.0	-11.7	29.5	65.4	134.2	101.0	0.2	4.5
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	-4.5	-5.5	-1.9	-7.5	-9.4	39.0	84.8	64.3	111.4	4.0	4.4
Görlitz	237	-4.9	-5.1	-2.2	-8.3	-10.4	42.8	94.9	67.2	117.9	2.9	4.8
Leipzig-Sch	131	-4.2	-5.2	-1.8	-7.6	-9.7	32.2	87.0	(37.7)	(95.2)	3.6	4.8
Oschatz	150	-4.1	-5.1	-1.4	-8.0	(-1.9)	29.6	63.0	60.2	113.8	4.3	4.2
Plauen	386	-4.8	-4.6	-2.0	-8.4	(-1.4)	37.2	95.4	94.8	234.1	4.4	3.5
Chemnitz	418	-4.7	-4.9	-2.3	-7.8	-9.5	47.3	101.5	74.7	134.8	2.7	4.8

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s